

Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin
 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014
 Bilanz

AKTIVA	31.12.2014		31.12.2013		PASSIVA	31.12.2014		31.12.2013	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.684		2.037	I. Gezeichnetes Kapital Nennbetrag des bedingten Kapitals TEUR 1.875 (Vorjahr TEUR 1.875) abzüglich Nennbetrag eigener Anteile TEUR 5 (Vorjahr TEUR 5)	5.293 -5		5.288	5.288
II. Sachanlagen 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28 400	428	31 371	402	II. Kapitalrücklage		51.395		51.395
III. Finanzanlagen 1. Anteile an verbundenen Unternehmen 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen 3. Sonstige Ausleihungen	64.725 3.959 368	69.052	64.706 7.977 368	73.051	III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen abzüglich eigene Anteile TEUR 22 (Vorjahr TEUR 22)	20.270 -22		17.000	17.000
		71.164		75.490	IV. Jahresüberschuss		4.433		6.421
B. UMLAUFVERMÖGEN					B. SONDERPOSTEN FÜR ZUWENDUNGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN		186		205
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen 2. Sonstige Vermögensgegenstände	12.538 1.570	14.108	10.262 1.793	12.055	C. RÜCKSTELLUNGEN 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 2. Sonstige Rückstellungen	381 1.794		379 1.915	2.294
II. Wertpapiere Sonstige Wertpapiere		0		19	D. VERBINDLICHKEITEN 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern TEUR 35; Vorjahr TEUR 54) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 0; Vorjahr TEUR 0)	1.350 201 1.130 38		4.541 184 1.242 54	
III. Guthaben bei Kreditinstituten		1.160		1.043			2.719		6.021
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		13		17					
		86.445		88.624			86.445		88.624

Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin
 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014
 Gewinn- und Verlustrechnung

	2014		Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		3.930		3.891
2. Sonstige betriebliche Erträge		500		2.065
		4.430		5.956
3. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-2.290		-2.283	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung TEUR 17 (Vorjahr TEUR 11)	-317		-282	
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.607		-2.565
		-537		-1.238
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.141		-3.143
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		4.876		6.570
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 352 (Vorjahr TEUR 568)		365		570
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		529		601
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-484		-423
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.431		6.328
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2		68
12. Sonstige Steuern		0		25
13. Jahresüberschuss		4.433		6.421

Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Abkürzungsverzeichnis

Analytics, Inc.	Eckert & Ziegler Analytics Inc., Atlanta, USA
BEBIG	Eckert & Ziegler BEBIG GmbH, Berlin
BEBIG S.A.	Eckert & Ziegler BEBIG S.A., Seneffe, Belgien
BSM	BSM Diagnostika GmbH, Wiens, Österreich
CESIO	Eckert & Ziegler Cesio s.r.o., Prag, Tschechische Republik
Chemotrade	Chemotrade Chemiehandelsgesellschaft mbH, Düsseldorf
Eckert & Ziegler AG	Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin
EPB	Eckert & Ziegler EURO-PET Berlin GMBH, Berlin
EPK	Eckert & Ziegler EURO-PET Köln/Bonn GmbH, Bonn
EUROTOPE	Eckert & Ziegler Eurotope GmbH, Berlin
EZR	Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH, Berlin
EZE	Eckert & Ziegler Environmental Services, Didcot, Großbritannien
FCD	Eckert & Ziegler f-con Deutschland GmbH, Holzhausen
IPE	Eckert & Ziegler Isotope Products GmbH, Berlin
IPH	Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH, Berlin
IPL	Eckert & Ziegler Isotope Products Inc., Valencia, USA
Mick	Mick Radio-Nuclear Instruments Inc., Mt. Vernon, USA
Nuclitec	Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH, Braunschweig
Nuclitec SARL	Eckert & Ziegler Isotope Products SARL, Les Ulis, Frankreich
UWD	Eckert & Ziegler Umweltdienste GmbH, Braunschweig

a) Allgemeine Angaben

Gesetzliche Grundlagen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin (im Folgenden kurz „Eckert & Ziegler AG“ oder „Gesellschaft“ genannt), wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Eckert & Ziegler AG gilt gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB i. V. m. § 264d HGB als große Kapitalgesellschaft.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB verwendet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das abnutzbare Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear und entsprechend den gesetzlichen Vorschriften. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der erwarteten Nutzungsdauer. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Bei Rechentechnik und Software wird ein Abschreibungszeitraum von 3 Jahren angesetzt. Für erworbene Lizenzrechte beträgt die Abschreibungsdauer 5 bis 8 Jahre. Das 2008 erworbene Recht auf Mietfreiheit wird monatlich in Höhe der erlassenen Mietzahlungen abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen betrifft außerdem Mietereinbauten, die bis zum Jahr 2025, dem Ende der Mietdauer, abgeschrieben werden sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, denen eine Nutzungsdauer von 3 bis 13 Jahren zugrunde gelegt werden.

Vermögensgegenstände des beweglichen Sachanlagevermögens mit Anschaffungskosten von mehr als 150 EUR und nicht mehr als 410 EUR netto werden im Jahr des Zugangs sofort abgeschrieben. Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden in dem Posten Betriebs- und Geschäftsausstattung unter Fortführung der gesamten Anschaffungskosten und Abschreibungen bis zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens (durchschnittliche Nutzungsdauer fünf Jahre) im Anlagegitter ausgewiesen. Die in Vorjahren gebildeten Sammelposten werden weiterhin jährlich mit 20 % abgeschrieben. Vermögensgegenstände des beweglichen Sachanlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu 150 EUR werden im Jahr des Zugangs sofort als Aufwand verbucht.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt, soweit es sich um eine dauernde Wertminderung handelt.

Die Forderungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten und die Guthaben bei Kreditinstituten zum Nennbetrag bewertet. Sinkt der beizulegende Wert unter die Anschaffungskosten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die sonstigen Wertpapiere werden zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Sinkt zum Bilanzstichtag der jeweilige Kurs unter den Anschaffungswert, so wird dem durch Vornahme entsprechender Abschreibungen Rechnung getragen. Zuschreibungen erfolgen bis zu den Anschaffungskosten.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Die eigenen Anteile werden mit dem Nennwert gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen in angemessenen Umfang alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleiteten Dienstzeiten verdient worden ist. Die Pensionsrückstellungen betreffen im Wesentlichen nur eine Person, die bereits Pensionszahlungen erhält. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck verwandt.

Die sonstigen Rückstellungen werden auf der Grundlage des § 253 HGB ermittelt. Anzusetzen ist hierbei der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendige Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 HGB. Bei Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz auf den Bilanzstichtag vorgenommen (§ 253 Abs. 2 HGB). Es wird bei der Berechnung dieser Rückstellungen ein laufzeitadäquater Zinssatz angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr werden am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Mittel- und langfristige Fremdwährungsforderungen und -ausleihungen werden gemäß dem Niederstwertprinzip entweder mit dem Kurs am Tag des Erwerbs oder, wenn

niedriger, mit dem Devisenkassamittelkurs vom 31. Dezember 2014 angesetzt. Mittel- und langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden gemäß dem Höchstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder dem Stichtagkurs bewertet (Devisenkassamittelkurs vom 31. Dezember 2014).

Die Ermittlung der latenten Steuern gemäß § 274 HGB beruht im Wesentlichen auf steuerlichen Verlustvorträgen (Gewerbsteuer: 2,2 Mio. EUR; Körperschaftsteuer: 3,7 Mio. EUR). Das Wahlrecht, aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf temporäre Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichem Ansatz nicht zu bilanzieren, wird in Anspruch genommen. Für die Körperschaftsteuer wird ein Steuersatz von 15 % und für den Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer berücksichtigt. Bei der Gewerbesteuer werden ein Gewerbesteuermessbetrag von 3,5 % und ein Hebesatz von 410 % für die Stadt Berlin verwendet. Passive latente Steuern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Im Hinblick auf die von der Gesellschaft ausgeübten Holdingfunktionen werden die Erträge aus den an die Tochter- und Beteiligungsunternehmen erbrachten Dienst- und sonstigen Leistungen im vorliegenden Jahresabschluss unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

b) Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014 ist dem beigefügten Anlagengitter zu entnehmen.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen gab es im Vorjahr Zugänge bei der Softwareausstattung im Zusammenhang mit der in Teilen des Konzerns bereits realisierten Einführung eines neuen konzernweiten ERP-Systems. Die Zugänge im Berichtsjahr betrafen lediglich Ersatzinvestitionen für Software in geringem Umfang. Die vorhandenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden weiter planmäßig abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2014 beläuft sich der Restbuchwert auf 1.684 TEUR (2013: 2.037 TEUR).

Im Jahr 2013 wurde in einem Segment des Konzerns ein neues ERP-System in Betrieb genommen. Die in diesem Zusammenhang stehenden Anzahlungen wurden im Geschäftsjahr 2013 in die immateriellen Vermögensgegenstände umgebucht und werden seitdem planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer des Systems abgeschrieben. Der nach der Umbuchung verbliebene Teil der Anzahlungen wurde im Jahr 2013 in voller Höhe wertberichtigt, da die Nutzbarkeit dieser geleisteten Anzahlungen für die weitere Realisierung des Projektes nicht mehr gewährleistet war.

Die Zugänge zu den Finanzanlagen betreffen im Berichtsjahr den Buchwert der Anteile an der Eckert & Ziegler BEBIG S.A. in Höhe von 19 TEUR (2013: 137 TEUR). Im Vorjahr betrafen die Zugänge bei den Finanzanlagen außerdem Einzahlungen in die Kapitalrücklage bei der Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH in Höhe von 300 TEUR sowie Ausleihungen an die Eckert & Ziegler Umweltdienste GmbH in Höhe von 1.646 TEUR, Ausleihungen an die Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH in Höhe von 1.500 TEUR und Ausleihungen an die

Eckert Wagniskapital und Frühphasenfinanzierung GmbH in Höhe von 368 TEUR. Die bestehenden Ausleihungen wurden planmäßig in Höhe von 4.255 TEUR (2013: 3.965 TEUR) getilgt.

Die Aktien der Eckert & Ziegler BEBIG S.A. (ISIN: BE0003689032) werden an der NYSE Euronext Brüssel gehandelt. Der Kurswert der Aktie zum 31. Dezember 2014 betrug 1,52 EUR, daraus ergibt sich ein Börsenwert der von der Eckert & Ziegler AG zum 31. Dezember 2014 gehaltenen Anteile in Höhe von 19.887 TEUR. Der Börsenwert ist allerdings insbesondere aufgrund der extrem niedrigen Liquidität der Eckert & Ziegler BEBIG-Aktie als Indikator ungeeignet. Die Eckert & Ziegler AG hat daher auf Grundlage der DCF-Methode den Unternehmenswert der Eckert & Ziegler BEBIG-Gruppe aus den diskontierten künftigen Cash-Flows, die auf aktuellen Planungsrechnungen über einen Fünfjahreszeitraum basieren, ermittelt. Die Ermittlung erfolgte unter Verwendung insgesamt konservativer Annahmen. Der so ermittelte Unternehmenswert war im Jahr 2011 mit 44.034 TEUR kleiner als der bis dahin in der Bilanz ausgewiesene Buchwert der Beteiligung (49.060 TEUR). Der daraus resultierende ermittelte Wertminderungsbedarf für die Anteile an der Eckert & Ziegler BEBIG S.A. in Höhe von 5.026 TEUR wurde 2011 unter den Abschreibungen auf Finanzanlagen erfasst. Der zum 31. Dezember 2014 und 2013 ermittelte Unternehmenswert ergab keinen weiteren Wertminderungs- bzw. Wertaufholungsbedarf.

Weitere Ausführungen zum Anteilsbesitz siehe Liste auf Seite 24.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten 4.800 TEUR (2013: 4.709 TEUR) Darlehensforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 401 TEUR (2013: 175 TEUR) sowie sonstige Forderungen in Höhe von 7.337 TEUR (2013: 5.378 TEUR). Die sonstigen Forderungen enthalten im Wesentlichen eine Forderung aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH in Höhe von 7.337 TEUR (2013: 5.165 TEUR).

Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 4.435 TEUR (2013: 4.312 TEUR) haben eine Restlaufzeit zwischen zwei und fünf Jahren. Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren gab es im Berichtsjahr, ebenso wie im Vorjahr, nicht. Die restlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind – wie im Vorjahr – innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen den Darlehens- und Anteilsoptionsvertrag mit der Eckert Wagniskapital und Frühphasenfinanzierung GmbH, der in Höhe von 1.500 TEUR (2013: 1.500 TEUR), d.h. in Höhe des Nominalwertes des ausgereichten Darlehens, bilanziert wird. Der Vertrag, der eine Laufzeit bis zum 31. August 2016 hat, wurde 2012 mit der Eckert Wagniskapital und Frühphasenfinanzierung GmbH abgeschlossen, welche den Vertrag zum 1. Januar 2013 auf ihre Tochtergesellschaft Eckert Life Science Accelerator GmbH übertragen hat. Die restlichen sonstigen Vermögensgegenstände sind, mit Ausnahme des Wertes einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von 3 TEUR (2013: 2 TEUR) innerhalb eines Jahres fällig.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Eckert & Ziegler AG betrug zum 31. Dezember 2014 5.293 TEUR (2013: 5.293 TEUR). Es ist in 5.292.983 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 19. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 1.000 TEUR durch Ausgabe von bis zu 1.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Der Ausschluss der Bezugsrechte ist bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen oder anderen Vermögensgegenständen zulässig. Weiterhin kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht ausschließen, um Inhabern von Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustünde. Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage ist ein Bezugsrechtsausschluss nur insoweit zulässig, als es zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist oder die Kapitalerhöhung insgesamt einen Betrag von 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 1999, geändert durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2003, ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 300 TEUR, eingeteilt in bis zu 300.000 Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 1999). Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, wie die Inhaber von Aktienoptionen, zu deren Ausgabe der Vorstand von der Hauptversammlung vom 30. April 1999 ermächtigt wurde, von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft die Optionsrechte nicht durch Übertragung eigener Aktien oder im Wege einer Barzahlung erfüllt. Der Vorstand hatte mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2009 von der Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung um 32 TEUR durch Ausgabe von 31.650 Stückaktien Gebrauch gemacht. Der Vorstand hatte mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2010 von der Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung um 33 TEUR durch Ausgabe von 32.700 Stückaktien Gebrauch gemacht.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2012 wurde das von der Hauptversammlung am 20. Mai 2009 beschlossene „Bedingte Kapital 2009“ aufgehoben, gleichzeitig wurde ein Beschluss über die Schaffung eines neuen bedingten Kapitals (Bedingtes Kapital 2012) getroffen. Dabei wurde eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 1.639 TEUR beschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen oder ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit von der Gesellschaft nicht eigene Aktien,

Aktien aus genehmigtem Kapital oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2010 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 19. November 2015 eigene Aktien zu anderen Zwecken als dem Wertpapierhandel bis zu einem Anteil von 10 % am Grundkapital zu erwerben. Auf die nach dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Anteilen der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder welche ihr nach §§ 71a ff. Aktiengesetz zuzurechnen sind, nicht mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen.

Zum 31. Dezember 2014 hält die Gesellschaft 4.818 (2013: 4.818) eigene Aktien zum Nennwert von 5 TEUR, die in der Bilanz offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt sind. Im Geschäftsjahr wurden keine eigenen Aktien erworben.

Die Eckert Wagniskapital & Frühphasenfinanzierung GmbH, Berlin, hält zum 31. Dezember 2014 32,2 % (2013: 32,2 %) der Aktien der Eckert & Ziegler AG.

Mitteilungen von Veränderungen des Stimmrechtsanteils

Im Jahr 2014 gab es folgende gemäß WpHG meldepflichtigen Sachverhalte:

Die Taaleritehdas Plc, Helsinki, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, am 04. Dezember 2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,84 % (das entspricht 256.120 Stimmrechten) betragen hat.

Davon sind ihr 4,84 % (256.120 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Taaleritehdas ArvoRein Equity Fund, Helsinki, Finnland

Die Taaleritehdas Wealth Management Ltd., Helsinki, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, am 04. Dezember 2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,84 % (das entspricht 256.120 Stimmrechten) betragen hat.

Davon sind ihr 4,84 % (256.120 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Taaleritehdas ArvoRein Equity Fund, Helsinki, Finnland

Die Taaleritehdas Fund Management Ltd., Helsinki, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, am 04. Dezember 2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,84 % (das entspricht 256.120 Stimmrechten) betragen hat.

Davon sind ihr 4,84 % (256.120 Stimmrechte) nach §22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Von folgendem Aktionär, deren Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Taaleritehdas ArvoRein Equity Fund, Helsinki, Finnland

Die Taaleritehdas ArvoRein Equity Fund, Helsinki, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, am 04. Dezember 2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,84 % (das entspricht 256.120 Stimmrechten) betragen hat.

Die Allianz Global Investors Europe GmbH, Frankfurt, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04. April 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, am 02. April 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,28 % (das entspricht 173.700 Stimmrechten) betragen hat 0,07 % der Stimmrechte (das entspricht 3.700 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Taaleritehdas Plc, Helsinki, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, am 13. Januar 2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,02 % (das entspricht 266.000 Stimmrechten) betragen hat.

Davon sind ihr 5,02 % (266000 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Taaleritehdas ArvoRein Equity Fund, Helsinki, Finnland

Die Taaleritehdas Wealth Management Ltd., Helsinki, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, am 13. Januar 2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,02 % (das entspricht 266.000 Stimmrechten) betragen hat.

Davon sind ihr 5,02 % (266.000 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgendem Aktionär, deren Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Taaleritehdas ArvoRein Equity Fund, Helsinki, Finnland

Die Taaleritehdas Fund Management Ltd., Helsinki, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, am 13. Januar 2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,02 % (das entspricht 266.000 Stimmrechten) betragen hat.

Davon sind ihr 5,02 % (266.000 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Von folgendem Aktionär, deren Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Taaleritehdas ArvoRein Equity Fund, Helsinki, Finnland

Der Taaleritehdas ArvoRein Equity Fund, Helsinki, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, am 13. Januar 2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,02 % (das entspricht 266.000 Stimmrechten) betragen hat.

Im Jahr 2013 gab es folgende gemäß WpHG meldepflichtigen Sachverhalte:

Der Taaleritehdas ArvoRein Equity Fund, Helsinki, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. August 2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, am 25. Juli 2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,1 % (das entspricht 164.000 Stimmrechten) betragen hat.

Die Taaleritehdas Plc, Helsinki, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. August 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, am 25. Juli 2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,10 % (das entspricht 164.000 Stimmrechten) betragen hat.

Davon sind ihr 3,10 % (164.000 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Taaleritehdas ArvoRein Equity Fund, Helsinki, Finnland

Die Taaleritehdas Wealth Management Ltd., Helsinki, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. August 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, am 25. Juli 2013 die Schwelle von 3 %

der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,10 % (das entspricht 164.000 Stimmrechten) betragen hat.

Davon sind ihr 3,10 % (164.000 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Taaleritehdas ArvoRein Equity Fund, Helsinki, Finnland

Die Taaleritehdas Fund Management Ltd., Helsinki, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. August 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, am 25. Juli 2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,10 % (das entspricht 164.000 Stimmrechten) betragen hat.

Davon sind ihr 3,10 % (164.000 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Taaleritehdas ArvoRein Equity Fund, Helsinki, Finnland

Dr. Andreas Eckert hielt zum 31. Dezember 2014 mittelbar durch die Eckert Wagniskapital und Frühphasenfinanzierung GmbH, Panketal, eine Beteiligung in Höhe von 1.692.990 Aktien und unmittelbar eine Beteiligung in Höhe von 12.001 Aktien, insgesamt also 32,21 % der Stimmrechte.

Kapitalrücklage

Im Geschäftsjahr 2014 gab es ebenso wie im Vorjahr keine Veränderung der Kapitalrücklage.

Gewinnrücklagen

Der Bestand an eigenen Aktien, die im März 2003 und im Zeitraum Juni bis Juli 2009 erworben wurden, betrug zum 31. Dezember 2014 4.818 Stück (2013: 4.818 Stück), bzw. 0,1 % (2013: 0,1 %) des Grundkapitals. Das entspricht Anschaffungskosten in Höhe von 27 TEUR (2013: 27 TEUR), von denen 5 TEUR auf das gezeichnete Kapital entfallen. Entsprechend werden 22 TEUR offen von den Gewinnrücklagen abgesetzt. In den Jahren 2013 und 2014 fanden keine Transaktionen mit eigenen Aktien statt.

Nach Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Mai 2014 wurde aus dem Jahresüberschuss des Jahres 2013 ein Betrag in Höhe von 3.248 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Jahresüberschuss

Nach Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Mai 2014 wurde der Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von 6.421 TEUR in Höhe von 3.173 TEUR zur Ausschüttung einer Dividende von 0,60 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie verwendet und in Höhe von 3.248 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Nach dem Aktiengesetz bemessen sich die an die Aktionäre ausschüttbaren Dividenden nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Eckert & Ziegler AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2014 der Eckert & Ziegler AG eine Dividende von 3.173 TEUR (0,60 EUR je Aktie) an die Aktionäre auszuschütten.

Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen

Die Investitionszuschüsse, die die Eckert & Ziegler AG von öffentlichen Zuschussgebern erhalten hat, werden gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB im Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen ausgewiesen und anteilig entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagegegenstände bzw. bei deren Abgang aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge wurde eine Pensionszusage an ein ehemaliges Vorstandsmitglied gewährt. Dieser Pensionsrückstellung liegt ein leistungsorientierter Versorgungsplan zu Grunde, der nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) entsprechend den Vorgaben des HGB unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung bewertet wurde. Die Pensionsrückstellungen betreffen zum weitaus größten Teil nur diese eine Person, die bereits Pensionszahlungen erhält. Im Einzelnen wird von einer jährlichen Steigerungsrate der Pensionen von 0 % ausgegangen. Der Rechnungszins betrug 4,53 % nach 4,88 % im Vorjahr. Biometrische Rechnungsgrundlagen sind die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Ein Gehalts- bzw. Rententrend waren infolge der Eigenart der Pensionsrückstellungen nicht zu berücksichtigen. Die Pensionsrückstellungen sind in voller Höhe dotiert.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten folgende Beträge:

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Rückstellung für drohende Verluste aus Verpflichtungsgeschäften	864	815
Tantieme und Boni	388	403
Ausstehende Rechnungen	236	231
Abschluss-/Prüfungskosten	112	270
Aufsichtsratsvergütung	102	106
Resturlaubsansprüche	60	60
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	21	21
Berufsgenossenschaft	9	9
Summe	1.792	1.915

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind wie folgt fällig (in Klammern die Vorjahreszahlen):

	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.350 (3.191)	0 (1.350)	0 (0)	1.350 (4.541)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	175 (152)	26 (32)	0 (0)	201 (184)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.130 (1.242)	0 (0)	0 (0)	1.130 (1.242)
Sonstige Verbindlichkeiten	36 (51)	2 (3)	0 (0)	38 (54)
Summe	2.691 (4.636)	28 (1.385)	0 (0)	2.719 (6.021)

Im Berichtsjahr werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.350 TEUR (2013: 4.541 TEUR) ausgewiesen. Es handelt sich dabei um zwei Kredite.

Ein Darlehen der Deutsche Bank AG in Höhe von 413 TEUR (2013: 2.062 TEUR) diente der teilweisen Refinanzierung des Übernahmeangebotes für Anteile an IBt S.A. (jetzt Eckert & Ziegler BEBIG S.A.).

Ein langfristiges Darlehen der IKB Deutsche Industriebank AG in Höhe von 937 TEUR (2013: 2.188 TEUR) dient zur Finanzierung von Projekten bei Tochterunternehmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten wie im Vorjahr hauptsächlich Darlehensverbindlichkeiten.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, wie z.B. Devisentermingeschäfte oder Swaps, werden grundsätzlich nur für Sicherungszwecke eingesetzt.

Zur Ausschaltung des Zinsänderungsrisikos bei der Kreditmittelbeschaffung hat die Gesellschaft im Oktober 2005 einen Zinsswap mit einer Laufzeit von 12 Jahren abgeschlossen. Abgesichert wurde ein Bezugsbetrag von 2.000 TEUR zu einem Festzinssatz von 3,53 %. Die Eckert & Ziegler AG zahlt dabei quartalsweise einen Festbetrag von 17.650 EUR bis Oktober 2017. Im Gegenzug dazu zahlt die Bank quartalsweise variable Beträge (jeweils den 3-Monats-EURIBOR) bis zum Ablauf des Vertrags.

Im Mai 2010 hat die Eckert & Ziegler AG einen weiteren Zinsswap zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos für ein variabel verzinstes Darlehen abgeschlossen. Der Swap hatte eine Laufzeit von 4 Jahren, abgesichert wurde ein Bezugsbetrag von 6.250 TEUR, der jeweils zum Quartalsende um 412 TEUR reduziert wird. Die Eckert & Ziegler AG zahlte dabei quartalsweise auf den jeweiligen Bezugsbetrag einen festen Zins von 1,55 % und erhielt dafür im Gegenzug variable Beträge in Höhe des 3-Monats-EURIBOR-Zinssatzes auf den jeweiligen Bezugsbetrag.

Ein weiterer Zinsswap zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos für variabel verzinsten Finanzierungsdarlehen wurde im Februar 2011 abgeschlossen. Dieser Swap hat eine Laufzeit von 10 Jahren. Abgesichert wurde ein Bezugsbetrag von 8.000 TEUR, der beginnend ab 31. Dezember 2013, jeweils zum Quartalsende um 250 TEUR reduziert wird. Die Eckert & Ziegler AG zahlt dabei quartalsweise auf den jeweiligen Bezugsbetrag einen festen Zins von 3,21 % und erhält dafür im Gegenzug variable Beträge in Höhe des 3-Monats EURIBOR Zinssatzes auf den jeweiligen Bezugsbetrag.

Die Zeitwerte dieser Swaps betragen zum 31. Dezember 2014 -864 TEUR (2013: -815 TEUR). Danach wurden für die Ermittlung des aktuellen Barwerts des Zins-Swaps alle von der Gesellschaft beziehungsweise von der Bank zu leistenden Zahlungen vom Bewertungstag bis zum Vertragsende berechnet, auf Basis der aktuellen Zinsstrukturkurve abgezinst, addiert und saldiert. Die Abzinsung der variablen Zinszahlungen (EURIBOR) erfolgte dabei auf Basis der aus der aktuellen Zinsstrukturkurve errechneten Terminzinssätze für den entsprechenden Zeitraum. Die sich hieraus ergebenden Salden weisen dann für die Kontrahenten einen positiven und einen negativen Barwert aus dem bestehenden Vertragsverhältnis aus. Für den drohenden Verlust aus diesem Geschäft wurde zum 31. Dezember 2014 eine Rückstellung in Höhe von 864 TEUR (2013: 815 TEUR) gebildet.

c) Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und sonstige Risiken und Vorteile von nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften

Bürgschaften und Garantien wurden zugunsten von Tochtergesellschaften abgegeben. Die zugrunde liegenden Verpflichtungen können von den betreffenden Gesellschaften nach Erkenntnis der Gesellschaft in allen Fällen erfüllt werden; mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie bestehenden Rahmenverträgen betragen 2.140 TEUR (2013: 2.239 TEUR). Davon sind innerhalb eines Jahres 381 TEUR (2013: 331 TEUR), in >1 bis 5 Jahren 607 TEUR (2013: 607 TEUR) und später als in 5 Jahren 1.152 TEUR (2013: 1.301 TEUR) fällig.

Die Eckert & Ziegler AG ist für ihre Tochterunternehmen nachfolgende Verpflichtungen eingegangen:

Gläubiger (Währung)	Schuldner	Betrag in Tsd. Euro	Art der Schuld	Datum der Verpflichtung
GRB GmbH	Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH	750	Patronatserklärung für Verbindlichkeiten der Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH gegenüber der GRB GmbH	12.12.2013
Deutsche Bank	Eckert & Ziegler EURO-PET Köln/Bonn GmbH	1.355	Selbstschuldnerische Höchstbürgschaft für Darlehen	15.11.2013
DZ-Bank	Eckert & Ziegler f-con Deutschland GmbH	5.373	Patronatserklärung für Darlehen	31.12.2011
Commerzbank	Eckert & Ziegler f-con Deutschland GmbH	11	Selbstschuldnerische Höchstbürgschaft für Darlehen	6.5.2008

Die Eckert & Ziegler AG hat für Darlehen an ihre Tochtergesellschaften nachfolgende qualifizierte Rangrücktritte erklärt:

- gegenüber der Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH in Höhe von 3.450 TEUR.

Gegenüber der Comerica (Hausbank der amerikanischen Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler Isotope Products, Inc.) hat die Eckert & Ziegler AG in einem „Subordination Agreement“ erklärt, dass sie mit allen ihren Ansprüchen gegen die Eckert & Ziegler Isotope Products, Inc. hinter die Ansprüche der Comerica Bank zurücktritt. Zum 31. Dezember 2014 betrifft dies einen Betrag von 0,501 Mio. USD in Bezug auf bestehende Darlehensverbindlichkeiten der Eckert & Ziegler Inc. gegenüber der Comerica sowie einen Betrag von maximal 10,0 Mio. USD in Bezug auf Eventualverbindlichkeiten aus möglichen Entsorgungsverpflichtungen der Eckert & Ziegler Isotope Products Inc.

Zum 31. Dezember 2014 verfügte die Eckert & Ziegler AG über zugesagte Kredit- und Bürgschaftslinien in Höhe von 3.000 TEUR.

d) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten Umsätze mit verbundenen Unternehmen im Inland von 3.340 TEUR (2013: 3.336 TEUR) und im Ausland von 580 TEUR (2013: 449 TEUR). Im Berichtsjahr gab es ferner Umsätze mit fremden Dritten im Inland in Höhe von 10 TEUR (2013: 10 TEUR).

Im Vorjahr wurden unter den Umsätzen mit fremden Dritten auch Erträge aus der Weitervermietung von nicht mehr selbst genutzten Produktions- und Verwaltungsräumen in Höhe von 96 TEUR ausgewiesen. Da es sich dabei nicht um Erlöse aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft handelt werden diese Erträge im Geschäftsjahr 2014 ebenfalls in Höhe von 96 TEUR unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurde entsprechend angepasst.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge, die auf vereinnahmte Gebühren im Zusammenhang mit den zugunsten von Tochtergesellschaften abgegebenen Bürgschaften beziehungsweise Patronatserklärungen entfallen in Höhe von 213 TEUR (2013: 93 TEUR), Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von 116 TEUR (2013: 0 TEUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 30 TEUR (2013: 52 TEUR). Periodenfremde Erträge fielen in 2014 nicht an.

Im Vorjahr enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf der Anteile der Kompetenzzentrum für sichere Entsorgung GmbH an die Eckert & Ziegler Umweltdienste GmbH in Höhe von 1.111 TEUR sowie aus dem Verkauf von Lizenzrechten an die Eckert & Ziegler Isotope Products Inc. in Höhe von 427 TEUR.

Weiterhin hatte die Gesellschaft im August 2011 mit der Eckert Wagniskapital und Frühphasenfinanzierung GmbH und deren Tochtergesellschaft Eckert Beteiligungen 2 GmbH einen Generalübernehmervertrag zur Errichtung eines neuen Produktions- und Verwaltungsgebäudes in Berlin-Buch abgeschlossen. Aus diesem Vertrag resultierten im Vorjahr noch sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 264 TEUR.

In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 hat die Gesellschaft keine Investitionszuschüsse erhalten. Die Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen beträgt 18 TEUR (2013: 18 TEUR).

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen 537 TEUR (2013: 1.238 TEUR). Im Vorjahr waren darin außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 737 TEUR enthalten, welche im Geschäftsjahr 2014 nicht anfielen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten als wesentliche Posten:

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Mieten	463	770
Wartung, Instandhaltung, Reparaturen	273	285
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	238	228
Kosten Investor Relations	183	196
Abschluss- und Prüfungskosten	164	287
EDV-Kosten	150	488
Aufsichtsratsvergütungen	102	106
Rechts- und Beratungskosten	84	64
Serviceleistungen von Konzernunternehmen	74	4
Werbe- und Reisekosten	69	75
Fahrzeugkosten	49	73
Aufwendungen für drohende Verluste aus Verpflichtungsgeschäften	48	0
Kosten des Geldverkehrs	12	13
Kosten Personalrekrutierung	7	15
Aufwendungen Generalübernehmervertrag	1	259
Sonstige	224	280
Summe	2.141	3.143

Die Abschluss- und Prüfungskosten enthalten das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar aufgeschlüsselt für die Abschlussprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2014 der EZAG in Höhe von 100 TEUR (2013: 287 TEUR) sowie für sonstige Leistungen in Höhe von 3 TEUR.

Im Vorjahr enthielt der Posten Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von 49 TEUR (Berichtsjahr: 0 EUR). Periodenfremde Aufwendungen fielen in 2014 nicht an.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Im März 2011 wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Eckert & Ziegler AG als herrschendem und dem verbundenen Unternehmen Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH als beherrschtem Unternehmen abgeschlossen. Aus diesem Vertrag hat die Eckert & Ziegler AG im Geschäftsjahr 2014 einen Gewinn in Höhe von 4.876 TEUR (2013: 6.570 TEUR) erhalten.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betragen 365 TEUR (2013: 570 TEUR). Diese entfallen auf Erträge aus den Ausleihungen an die US-amerikanische Eckert & Ziegler Isotope Products, Inc., an die Eckert & Ziegler BEBIG S.A., an die Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH, an die Eckert & Ziegler Umweltdienste GmbH und an die Eckert Life Science Accelerator GmbH.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinsen auf Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 492 TEUR (2013: 504 TEUR) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Zinsen für Bankdarlehen und Avale in Höhe von 409 TEUR (2013: 302 TEUR) sowie Zinsen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 17 TEUR (2013: 18 TEUR). Zinsen auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind in Höhe von 57 TEUR (2013: 57 TEUR) entstanden. Im Vorjahr enthielt die Position außerdem Zinsen auf Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 47 TEUR.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen in Höhe von 2 TEUR Steuererstattungen (2013: 108 TEUR Steuererstattungen und 40 TEUR Steuernachzahlungen) aufgrund von Betriebsprüfungsbescheiden für frühere Veranlagungszeiträume.

Der Ertrag für sonstige Steuern im Vorjahr in Höhe von 25 TEUR betraf in Höhe von 28 TEUR Auflösungen von für Umsatzsteuernachzahlungen gebildeten Rückstellungen sowie in Höhe von 3 TEUR Lohnsteuernachzahlungen aufgrund von Betriebsprüfungsbescheiden für frühere Veranlagungszeiträume.

Jahresüberschuss

Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Mai 2014 wurde der Jahresüberschuss des Jahres 2013 in Höhe von 6.421 TEUR zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 3.173 TEUR und zur Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 3.248 TEUR verwendet.

e) Sonstige Angaben

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren 42 (2013: 36) Angestellte beschäftigt.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Im Geschäftsjahr 2014 gab es keine Geschäfte mit nahestehenden Personen, die nicht zu marktüblichen Konditionen abgewickelt wurden.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dr. Andreas Eckert (Vorstandsvorsitzender, 2014 verantwortlich für die Bereiche Konzernstrategie, Finanzen und Kapitalmarktkommunikation sowie für die Segmente Isotope Products und Sonstige), Wandlitz, Kaufmann

In anderen Gremien: Vorsitzender des Verwaltungsrates der Eckert & Ziegler Isotope Products Inc., Valencia (USA); Vorsitzender des Verwaltungsrates der Eckert & Ziegler BEBIG S.A., Seneffe (Belgien)

Dr. Edgar Löffler (Vorstand, 2014 verantwortlich für das Segment Strahlentherapie), Berlin, Medizin-Physiker

In anderen Gremien: Mitglied des Verwaltungsrates der Eckert & Ziegler Isotope Products Inc., Valencia (USA); Geschäftsführender Direktor und Mitglied des Verwaltungsrates der Eckert & Ziegler BEBIG S.A., Seneffe (Belgien); Mitglied des Verwaltungsrates der Geschlossenen Aktiengesellschaft „NanoBrachyTech“, Moskau (Russland)

Dr. André Heß (Vorstand, 2014 verantwortlich für den Bereich Personal und das Segment Radiopharma), Berlin, Diplom-Chemiker und Wirtschaftsingenieur

In anderen Gremien: Mitglied des Verwaltungsrates der Eckert & Ziegler Isotope Products Inc., Valencia (USA); Mitglied des Verwaltungsrates der Eckert & Ziegler BEBIG S.A., Seneffe (Belgien)

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2014 an:

Prof. Dr. Wolfgang Maennig (Vorsitzender), Berlin, Universitätsprofessor

In anderen Kontrollgremien: Mitglied des Aufsichtsrates der GRETA AG, Hasloh (bis November 2014)

Prof. Dr. Nikolaus Fuchs (stellv. Vorsitzender), Berlin, Geschäftsführender Gesellschafter der Lexington Consulting GmbH sowie anderer Unternehmen und Unternehmer

In anderen Kontrollgremien: Mitglied des Aufsichtsrates der Berliner Volksbank eG

Hans-Jörg Hinke, Berlin, Geschäftsführender Gesellschafter der CARISMA Wohnbauten GmbH

In anderen Kontrollgremien: keine

Dr. Gudrun Erzgräber, Birkenwerder, Physikerin

In anderen Kontrollgremien: keine

Prof. Dr. Detlev Ganten, Berlin, Vorsitzender des Stiftungsrates der Charité Berlin; Vorsitzender des Kuratoriums der Max-Planck Institute für Kolloid- und Grenzflächenforschung (MPI-KG) und für Molekulare Pflanzenphysiologie (MPI-MP), Potsdam

In anderen Kontrollgremien: Mitglied des Aufsichtsrates der Glyco Universe GmbH & Co KGaA, Berlin

Dr. Fritz Oesterle, Stuttgart, Rechtsanwalt

(Im Aufsichtsrat der Eckert & Ziegler AG tätig bis 31. Juli 2014)

In anderen Kontrollgremien: Mitglied des Aufsichtsrates der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart; Vorsitzender des Aufsichtsrates der Untertürkheimer Volksbank e.G., Stuttgart, Vorsitzender des Aufsichtsrates der CEPD N.V., Amsterdam

Prof. Dr. Helmut Grothe, Wandlitz, Jurist, Universitätsprofessor an der Freien Universität Berlin

(Im Aufsichtsrat der Eckert & Ziegler AG tätig seit 31. Juli 2014)

In anderen Kontrollgremien: keine

Bezüge der Organmitglieder

Das Vergütungssystem der Gesellschaft für die Bezüge der Organmitglieder wird im Vergütungsbericht im zusammengefassten Lagebericht erläutert.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde an die Mitglieder des Vorstandes eine Gesamtvergütung in Höhe von 1.145 TEUR (2013: 1.180 TEUR) gewährt. Dies entspricht einem Rückgang von 3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Von dieser Gesamtvergütung entfielen 756 TEUR (2013: 730 TEUR) auf fixe und 389 TEUR (2013: 450 TEUR) auf variable Vergütungsteile.

In Absprache mit dem Aufsichtsrat bezieht Dr. Edgar Löffler seine Vergütungen seit 2009 im Wesentlichen von der Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler BEBIG GmbH und Dr. André Heß seit 2010 von der Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH.

Dem Vorstandsmitglied Dr. Edgar Löffler wurde für den Fall des Ausscheidens nach Beendigung seines Vorstandsvertrages eine Entschädigungszahlung für ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot in Höhe von 50 % seiner fixen Jahresvergütung zugesagt. Dem Vorstandsmitglied Dr. André Heß wurde für den Fall des Ausscheidens nach Beendigung seines Vorstandsvertrages eine Entschädigungszahlung für ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot in Höhe von 50 % seiner Jahresvergütung zugesagt.

An die einzelnen Mitglieder des Vorstandes wurden im Geschäftsjahr 2014 folgende Vergütungen gewährt:

Name	Fixe Vergütungsteile		Variable Vergütungsteile	Summe
	Fixgehalt ¹⁾	Sachbezüge	Gewinntantieme/Boni ¹⁾	
Dr. Andreas Eckert	300 TEUR (2013 : 300 TEUR)	31 TEUR (2013 : 29 TEUR)	217 TEUR (2013 : 221 TEUR)	548 TEUR (2013 : 541 TEUR)
Dr. Edgar Löffler	186 TEUR (2013: 186 TEUR)	30 TEUR (2013: 37 TEUR)	35 TEUR (2013: 96 TEUR)	251 TEUR (2013: 319 TEUR)
Dr. André Heß	180 TEUR (2013: 150 TEUR)	29 TEUR (2013: 28 TEUR)	137 TEUR (2013: 142 TEUR)	346 TEUR (2013: 320 TEUR)

- 1) Das Fixgehalt sowie die Gewinntantiemen/Boni der Vorstandsmitglieder Dr. Edgar Löffler und Dr. André Heß sind nicht im Personalaufwand der AG enthalten, da diese Vergütungen über Tochtergesellschaften abgerechnet werden.

Die Pensionsrückstellungen betreffen in Höhe von 380 TEUR (2013: 379 TEUR) ein ehemaliges Vorstandsmitglied. Im Geschäftsjahr 2014 sind an dieses ehemalige Vorstandsmitglied Pensionszahlungen in Höhe von 32 TEUR (2013: 32 TEUR) geleistet worden.

Für das Geschäftsjahr 2014 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates feste Vergütungen in Höhe von 75 TEUR (2013: 75 TEUR) und Sitzungsgelder in Höhe von 27 TEUR (2013: 31 TEUR). Das entspricht einem Gesamtaufwand von 102 TEUR (2013: 106 TEUR).

Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates entfallen dabei folgende Einzelvergütungen:

Name	Vergütete Funktion	Feste Vergütung	Sitzungsgelder	Summe
Prof. Dr. Wolfgang Maennig	Vorsitzender des Aufsichtsrates	20 TEUR (2013: 20 TEUR)	5 TEUR (2013: 5 TEUR)	25 TEUR (2013: 25 TEUR)
Prof. Dr. Nikolaus Fuchs	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates	15 TEUR (2013: 15 TEUR)	5 TEUR (2013: 6 TEUR)	20 TEUR (2013: 21 TEUR)
Hans-Jörg Hinke	Mitglied des Aufsichtsrates	10 TEUR (2013: 10 TEUR)	5 TEUR (2013: 6 TEUR)	15 TEUR (2013: 16 TEUR)
Dr. Gudrun Erzgräber	Mitglied des Aufsichtsrates	10 TEUR (2013: 10 TEUR)	5 TEUR (2013: 6 TEUR)	15 TEUR (2013: 16 TEUR)
Prof. Dr. Detlev Ganten	Mitglied des Aufsichtsrates	10 TEUR (2013: 10 TEUR)	2 TEUR (2013: 4 TEUR)	12 TEUR (2013: 14 TEUR)
Dr. Fritz Oesterle	Mitglied des Aufsichtsrates (bis 31.07.2014)	6 TEUR (2013: 10 TEUR)	3 TEUR (2013: 4 TEUR)	9 TEUR (2013: 14 TEUR)
Prof. Dr. Helmut Grothe	Mitglied des Aufsichtsrates (seit 31.07.2014)	4 TEUR (2013: 0 TEUR)	2 TEUR (2013: 0 TEUR)	6 TEUR (2013: 0 TEUR)

Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb der Aufsichtsrats-tätigkeit, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden im Berichtsjahr keine Vergütungen oder Vorteile gewährt.

Anteilsbesitz

Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2014 ¹	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag(-) 2014 ¹
	%	TEUR	TEUR
Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH, Braunschweig ²	100,0	1.351	897
Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH, Berlin ^{2,3}	100,0	13.168	-150
Eckert & Ziegler Isotope Products, Inc., Valencia, USA	100,0	28.351	4.438
Eckert & Ziegler Analytics, Inc., Atlanta, USA	100,0	5.972	715
Eckert & Ziegler Vitalea Science Inc., Davis, USA	100,0	-732	-37
Americium Consortium LLC, Wilmington, Delaware, USA	50,0	4.986	-0
Eckert & Ziegler Cesio s. r. o., Prag, Tschechische Republik	80,0	2.988	3.000
Chemotrade Chemiehandelsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0	184	148
Eckert & Ziegler Isotope Products GmbH, Berlin ²	100,0	2.594	1.222
Eckert & Ziegler Isotope Products SARL, Les Ulis, Frankreich	100,0	1.845	452
Eckert & Ziegler Brasil Participacoes Ltda., Sao Paulo, Brasilien ¹	100,0	1.258	-1
Eckert & Ziegler Brazil Comercial Ltda., Sao Paulo, Brasilien ¹	100,0	1.118	-347
Eckert & Ziegler BEBIG S.A., Seneffe, Belgien	80,2	33.783	121
Eckert & Ziegler BEBIG GmbH, Berlin ³	80,2	86	-3.036
OOO „Ritverc“, St. Petersburg, Russland	16,0	-	-
Eckert & Ziegler BEBIG s.a.r.l., Paris, Frankreich	80,2	-876	119
Eckert & Ziegler BEBIG, Inc., Oxford, USA	80,2	-7.778	-1.204
Mick Radio-Nuclear Instruments Inc., Mt. Vernon (USA)	80,2	-135	-312
Eckert & Ziegler BEBIG Ltd., Didcot, Großbritannien	80,2	155	99
Eckert & Ziegler BEBIG do Brasil, Fortaleza, Brasilien	80,2	-495	-219
Eckert & Ziegler Italia s.r.l., Mailand, Italien	80,2	35	-155
Eckert & Ziegler Iberia S.L.U., Madrid, Spanien	80,2	158	42
Eckert & Ziegler BEBIG India Pvt. Limited, Neu Delhi, Indien	80,2	-	-
OOO „Eckert & Ziegler BEBIG“, Moskau, Russland	80,2	-24	-58
ZAO „Nano-BrachyTech“, Dubna (Russland)	12,0	-	-
OOO BEBIG, Moskau (Russland)	12,0	-	-
Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH, Berlin ³	100,0	-1.240	-46
Eckert & Ziegler Eurotope GmbH, Berlin ²	100,0	51	908
Eckert & Ziegler f-con Deutschland GmbH, Holzhausen ²	99,1	1.346	538
Eckert & Ziegler EURO-PET Köln/Bonn GmbH, Bonn	99,1	430	209
Eckert & Ziegler EURO-PET Warszawa sp. z o.o., Warschau, Polen	99,1	914	-772
Eckert & Ziegler EURO-PET Berlin GmbH, Berlin ²	100,0	397	880
BSM Diagnostika Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	100,0	1.636	5
Eckert & Ziegler Radiopharma Inc., Hopkinton, MA, USA	100,0	-878	57
OctreoPharm Sciences GmbH, Berlin	16,4	1.938	-2.333
Eckert & Ziegler Umweltdienste GmbH, Braunschweig ³	100,0	-3.248	-1.367
Eckert & Ziegler Environmental Services, Didcot, Großbritannien	100,0	-5	-133

¹ vorläufige Zahlen nach Landesrecht

² Angabe von Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung und Steuern

³ Angabe von Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag ohne Berücksichtigung des Ergebnisses aus Gewinnabführungsverträgen mit Tochterunternehmen

Die Anteile der Eckert & Ziegler CESIO s.r.o., der Eckert & Ziegler Isotope Products Inc., der Eckert & Ziegler Isotope Products GmbH, der Eckert & Ziegler Isotope Products SARL der Chemotrade GmbH, der Eckert & Ziegler Brazil Holding Ltda. werden mittelbar über die Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH gehalten. Die Anteile der Eckert & Ziegler Analytics, Inc., der Vitalea Science, Inc. und des Americium Consortium LLC werden mittelbar über die Eckert & Ziegler Isotope Products, Inc. gehalten. Die Anteile der Eckert & Ziegler Brazil Comercial Ltda. werden mittelbar über die Eckert & Ziegler Brasil Participacoes Ltda. gehalten.

Die Anteile der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH, der Eckert & Ziegler BEBIG do Brasil, der Eckert & Ziegler Italia s.r.l., der Eckert & Ziegler Iberia S.L.U., der Eckert & Ziegler BEBIG s.a.r.l., der Eckert & Ziegler BEBIG Ltd., der Eckert & Ziegler BEBIG Inc., der OOO „Eckert & Ziegler BEBIG“, der Eckert & Ziegler BEBIG India Pvt. Limited sowie der ZAO „Nano-BrachyTech werden mittelbar über die Eckert & Ziegler BEBIG S.A. gehalten. Die Anteile an der Mick Radio Nuclear Inc. werden mittelbar über die Eckert & Ziegler BEBIG Inc. gehalten. Die Anteile an der OOO „Ritverc“ werden mittelbar über die Eckert & Ziegler BEBIG und die Anteile an der OOO BEBIG werden mittelbar über die ZAO „Nano-BrachyTech“ gehalten.

Die Anteile der Eckert & Ziegler EURO-PET Berlin GmbH, der Eckert & Ziegler Radiopharma Inc., der Eckert & Ziegler Eurotope GmbH, der Eckert & Ziegler f-con Deutschland GmbH, der BSM Diagnostica Gesellschaft m.b.H. und der OctreoPharm Sciences GmbH werden mittelbar über die Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH gehalten. Die Anteile an der Eckert & Ziegler EURO-PET Köln/Bonn GmbH und der Eckert & Ziegler EURO-PET Warszawa sp. z o.o. werden mittelbar über die Eckert & Ziegler f-con Deutschland GmbH gehalten.

Die Anteile der Eckert & Ziegler Environmental Services werden mittelbar über die Eckert & Ziegler Umweltdienste GmbH gehalten.

Mit der Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH besteht seit dem 16. März 2011 (mit Rückwirkung auf den Beginn des Geschäftsjahres) ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Außerdem besteht seither eine umsatz-, körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft.

Eine umsatzsteuerliche Organschaft besteht mit der Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH, der Eckert & Ziegler Eurotope GmbH, der Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH und der Eckert & Ziegler Isotope Products GmbH. Mit der Kompetenzzentrum für sichere Entsorgung GmbH bestand eine umsatzsteuerliche Organschaft bis zum 1. November 2013.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften auf.

Dieser Konzernabschluss der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG für die Eckert & Ziegler AG als börsennotiertes Unternehmen vorgeschriebene Erklärung zur Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wird vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären über die Webseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Berlin, den 11. März 2015

Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG

Der Vorstand

Dr. Andreas Eckert

Dr. Edgar Löffler

Dr. André Heß

Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2014 EUR	1.1.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2014 EUR	1.1.2014 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.170.041,85	82.357,17	0,00	4.252.399,02	2.132.928,33	435.191,09	0,00	2.568.119,42	1.684.279,60	2.037.113,52
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	38.610,00	0,00	0,00	38.610,00	7.474,05	3.510,00	0,00	10.984,05	27.625,95	31.135,95
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	576.248,34	127.509,21	1.944,77	701.812,78	205.441,01	98.527,74	1.944,77	302.023,98	399.788,80	370.807,33
	614.858,34	127.509,21	1.944,77	740.422,78	212.915,06	102.037,74	1.944,77	313.008,03	427.414,75	401.943,28
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	69.731.742,08	19.262,35	0,00	69.751.004,43	5.026.000,00	0,00	0,00	5.026.000,00	64.725.004,43	64.705.742,08
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.349.987,45	0,00	4.255.476,66	4.094.510,79	372.468,65	0,00	236.802,11	135.666,54	3.958.844,25	7.977.518,80
3. Sonstige Ausleihungen	368.000,00	0,00	0,00	368.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	368.000,00	368.000,00
	78.449.729,53	19.262,35	4.255.476,66	74.213.515,22	5.398.468,65	0,00	236.802,11	5.161.666,54	69.051.848,68	73.051.260,88
	83.234.629,72	229.128,73	4.257.421,43	79.206.337,02	7.744.312,04	537.228,83	238.746,88	8.042.793,99	71.163.543,03	75.490.317,68

Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin

Zusammengefasster Lagebericht 2014

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Die Eckert & Ziegler Gruppe (Eckert & Ziegler) ist ein international tätiger Hersteller von isotopentechnischen Komponenten für Medizin, Wissenschaft und Industrie. Neben der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, einer börsennotierten Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Berlin, umfasst der Konzern einschließlich Minderheitsbeteiligungen 37 weitere Gesellschaften. Geführt wird die Gruppe durch den Vorstand, der sich bei seinen Entscheidungen auf den Rat der erweiterten Konzernleitung stützt. Sie besteht aus dem Vorstand der Eckert & Ziegler AG und Leitern ausgewählter Geschäftsbereiche.

Zur Kernkompetenz des Unternehmens gehören der Umgang und die Verarbeitung von isotopentechnischen Materialien in speziell dafür ausgerüsteten und genehmigten Fertigungsstätten in Europa und den Vereinigten Staaten. Darüber hinaus entwickelt, produziert und verkauft Eckert & Ziegler Medizinprodukte für die Krebstherapie und Synthesegeräte zur Herstellung von Radiopharmaka. Der Anlagenbau und die Rücknahme von isotopentechnischen Reststoffen aus Krankenhäusern und Forschungsinstituten komplettieren das Portfolio.

In den internationalen Märkten, in denen Eckert & Ziegler operativ tätig ist, gibt es vergleichsweise wenige Anbieter. In der Breite seiner Produktpalette hat Eckert & Ziegler keinen direkten Wettbewerber, weil die Konkurrenten jeweils nur spezielle Marktnischen bedienen. Es ist wahrscheinlich, dass sich diese Situation in der Zukunft nicht ändern wird, weil dem Markteintritt eines Wettbewerbers immer die Erfüllung hoher genehmigungsrechtlicher Auflagen vorausgehen müsste.

Das operative Geschäft wird über Tochterunternehmen in den vier Segmenten Strahlentherapie, Radiopharma, Isotope Products und Sonstige geführt, die mit ihren unterschiedlichen Produktgruppen auf verschiedene Kundengruppen ausgerichtet sind.

Im Segment Isotope Products werden isotopentechnische Komponenten für bildgebende Verfahren, wissenschaftliche Anwendungen, Qualitätssicherung und industrielle Messzwecke hergestellt. Der Hauptsitz des Segments befindet sich in Los Angeles. Weitere Produktionsstandorte sind Braunschweig und Prag.

Das Segment Strahlentherapie richtet sich mit seinen Erzeugnissen an Strahlentherapeuten, eine Ärztesgruppe, die auf die Behandlung von Krebs durch Bestrahlung spezialisiert ist. Die beiden wichtigsten Produkte sind Kleinimplantate zur Behandlung von Prostatakrebs auf der Basis von Jod-125 (sogenannte „Seeds“) und Tumorbestrahlungsgeräte auf der Basis von Cobalt-60 oder Iridium-192 (sogenannte „Afterloader“). Das Segment Strahlentherapie wird seit dem Jahr 2008 unter dem Dach der an der NYSE Euronext in Brüssel notierten Eckert & Ziegler BEBIG s.a. geführt, an der Eckert & Ziegler zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 zu 74 % am wirtschaftlichen Ergebnis und mit 80 % an den Hauptversammlungsstimmrechten beteiligt war.

Die Produkte des Segments Radiopharma mit Hauptsitz in Berlin und weiteren Standorten in Mainz, Bonn, Braunschweig, Wien und Warschau, umfassen Diagnostika für die Positronen-Emissions-Tomographie (PET) und Synthesemodule zur Herstellung von Radiopharmaka sowie Geräte zur Qualitätskontrolle. Die Module und Geräte kommen sowohl in der Praxis der nuklearmedizinischen Diagnostik und Therapie als auch in der Forschung zur Anwendung. Ein weiteres Produkt des Segments ist Yttrium-90 als zugelassenes Arzneimittel. Diese Substanz wird unter anderem für die

Herstellung von Radioembolisatoren zur Behandlung von Lebertumoren eingesetzt. Die Produkte des Segments werden weltweit vertrieben, mit Ausnahme der PET-Diagnostika, die im Wesentlichen auf Deutschland, Polen und Österreich sowie daran angrenzende Gebiete beschränkt sind.

Das Segment Sonstige bündelt die konzerninternen Dienstleistungen wie Strahlenschutz, Buchhaltung, IT und Personal sowie die Verarbeitung von Produktionsabfällen. Darüber hinaus werden im Segment auch isotopentechnischer Reststoffe geringer Aktivität von Krankenhäusern und anderen Einrichtungen zurückgenommen, verarbeitet und konditioniert.

Die Märkte der Segmente sind nur lose miteinander verbunden und weisen jeweils eigene Zyklen und Besonderheiten auf. Hinzu kommen nationale Unterschiede hinsichtlich der Rahmenbedingungen. Dies ist insbesondere bei medizinischen Produkten der Fall, wo die Intensität und Dynamik der Nachfrage durch den Leistungsstand der nationalen Gesundheitssysteme und die Anwesenheit lokaler Konkurrenten beeinflusst wird.

1.2 Geschäftsmodell der Eckert und Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG

Die Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG ist als Finanz- und Verwaltungsholding sowie als strategischer Entwicklungspartner für ihre Tochtergesellschaften tätig und führt keinen eigenen operativen Geschäftsbetrieb. Haupteinnahmequellen sind folglich die von den Tochtergesellschaften erhaltenen Dienstleistungsvergütungen, Zinsen und Gewinnausschüttungen bzw. -abführungen.

1.3 Ziele und Strategien

Nachhaltiges und profitables Wachstum ist das Ziel der mittelfristigen Unternehmensentwicklung. Es soll zum einen durch organisches Wachstum erreicht werden, etwa aufgrund der (Weiter-)Entwicklung von neuen und bestehenden Produkten oder durch den Einstieg in geographisch neue Märkte. Zum anderen sucht der Konzern Gelegenheiten für profitable Akquisitionen und bemüht sich um Erträge aus Effizienzsteigerungen.

1.4 Steuerungssystem

Der Vorstand steuert die Produktions- und Vertriebsgesellschaften des Konzerns. Er gibt die strategische Entwicklung vor, trifft wichtige Entscheidungen mit den Geschäftsführungen und überwacht die Zielerreichung der Tochtergesellschaften.

Im Konzern wird eine Mittelfristplanung über fünf Geschäftsjahre erstellt, die jährlich rollierend fortgeschrieben wird. Die jährliche Einzelplanung erfolgt von unten nach oben durch die von den einzelnen Geschäftsführern mit dem Vorstand erarbeiteten Planungen je Geschäftsbereich. Für die einzelnen Produktions- und Vertriebsgesellschaften werden dabei Detailziele hinsichtlich vordefinierter Steuerungsgrößen und Kennzahlen formuliert. In diese Einzelplanungen werden Einschätzungen zur Entwicklung der Branche einbezogen.

Im 4. Quartal jedes Geschäftsjahres legt der Vorstand dem Aufsichtsrat eine detaillierte Konzern-Jahresplanung für das folgende Geschäftsjahr vor. Im Rahmen des zentralen quartalsweisen Reportings erfolgt die laufende Erfolgskontrolle der Budgetgrößen.

Die Segment-Controller erstellen Berichte der Geschäftsbereiche und überwachen die Entwicklung im Vergleich zur Planung, insbesondere die Kennzahlen Umsatzerlöse und EBIT. Die Controller berichten quartalsweise direkt an die Konzernleitung in einem vorstrukturierten Finanzbericht über quantitative und qualitative Entwicklungen im Berichtszeitraum.

Die finanzielle Steuerung des Konzerns erfolgt maßgeblich auf der Segmentebene mit teilweise unterschiedlichen Ausgestaltungen.

In regelmäßigen Treffen informiert sich der Vorstand über die Marktsituation und nimmt mit den Geschäftsführern und Segmentverantwortlichen Weichenstellungen vor. Einmal im Jahr wird eine umfassende Überarbeitung der Jahresplanung vorgenommen.

1.5 Forschung & Entwicklung

Die Gesamtausgaben für Forschung & Entwicklung zuzüglich aktivierter Entwicklungskosten und ohne Abschreibungen sind von 5,8 Mio. EUR auf 3,6 Mio. EUR im Jahr 2014 zurückgegangen. Im Segment Radiopharma wurden im Vergleich zum Vorjahr nur noch zu circa einem Drittel Entwicklungsleistungen aktiviert und im Segment Strahlentherapie wurden keine aktivierungsfähigen Projekte umgesetzt.

Die geringere Entwicklungsintensität spiegelt sich im Rückgang der Innovationsquote wider. Sie lag im Berichtsjahr bei 16 %. Als Kennzahl besagt die Quote, dass rund 22,5 Mio. EUR Umsatz mit Produkten erzielt wurde, die erst innerhalb der letzten zwei Jahre in das Portfolio des Konzerns aufgenommen wurden. Mit Abstand den größten Anteil an dem Wert hat der im Jahr 2013 akquirierte österreichische Zyklotronstandort. Im Vorjahr waren in der Kennzahl noch Tumorbestrahlungsgeräte enthalten, so dass der Umsatz mit so definierten neuen Produkten damals noch 21 % oder 24,4 Mio. EUR ausmachte.

Zu den Aktivitäten im Einzelnen:

Im Segment Strahlentherapie wurde fokussiert an der Weiterentwicklung des Produktportfolios für die temporäre Brachytherapy gearbeitet. Diverse Produktneuentwicklungen wurden spezifiziert und befinden sich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Nachdem bereits im Jahr 2013 eine Produktionsanlage zur Herstellung von Seedketten in Russland installiert worden ist, wurde in 2014 dort eine Anlage zur Herstellung der Seeds erfolgreich übergeben und in Betrieb genommen.

Im Segment Radiopharma wurde der Bereich der Gerätesparte um eine neue Generation von innovativen Synthesegeräten erweitert. Hierbei handelt es sich um das Modular-Lab eazy, welches für die schnelle und kostengünstige Herstellung von diagnostischen und therapeutischen Radiopharmaka verwendet werden kann. Diese neue und revolutionäre Technologie wurde 2014 sehr erfolgreich dem weltweiten Markt vorgestellt und etabliert. Um auch kleinen nuklearmedizinischen Abteilungen und Praxen den Einstieg in die Herstellung von Radiopharmaka mit dem Diagnostischen Kontrastmittel ^{68}Ga im eigenen Haus ermöglichen zu können, wurde auch im Bereich der notwendigen Qualitätskontrolle – der Freigabe von Kontrastmitteln – die Entwicklung vorangetrieben. Die Produkte TLC-Scan und HPLC-Scan vervollständigen nunmehr den Bereich der sogenannten Analytik, die in jedem radiochemischen und nuklearmedizinischen Labor eine Notwendigkeit ist. Somit hat sich die Gerätesparte im Geschäftsjahr 2014 zunehmend zu einem Anbieter von Komplettlösungen entwickelt, was die Kunden sehr zu schätzen wissen. Nach dem Motto: „alles aus einer Hand“. Des Weiteren liegt der Fokus auf einer kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Portfolios, um die Marktführerschaft um unsere Ga^{68} -Produkte weiterhin auszubauen und neue Märkte zu erschließen.

Im Segment Isotope Products lag der Fokus der Entwicklungsaktivitäten auf der kontinuierlichen Überprüfung und Weiterentwicklung der von uns angewendeten Produktionsverfahren. Damit sollen Herstellzeiten für vorhandene Produktlinien verkürzt und Produktionsprozesse optimiert werden. Darüber hinaus wurden die Anwendungen des segmenteigenen Beschleuniger-Massenspektrometers ausgedehnt. Bislang wurde das Verfahren in der Biotechnologie und Medikamentenentwicklung unter

anderem in strategischen Entwicklungspartnerschaften mit GreenCross (Korea), Xenobiotic Laboratories (USA/China), CuraChem (Korea) und Loma Linda University Medical Center (USA) eingesetzt. Im Oktober 2013 wurde das „Eckert & Ziegler Vitalea ArcLab“ eröffnet. Hier werden archäologische Karbonatierungen durchgeführt, bei denen Materialien analysiert werden, die bei Bodenarbeiten freigelegt werden. Die Aufträge kommen von öffentlichen und privaten Gesellschaften. Die für Straßen-, Brücken- und Schienenbau in den West-USA zuständige staatliche Agentur hat Eckert & Ziegler für die Karbonatierung zertifiziert.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf und Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

2.1.1 Geschäftsverlauf des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Umsatz von 127,3 Mio. EUR erzielt. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um 10,1 Mio. EUR oder 9 %. Der Durchschnittskurs des US-Dollars lag in beiden Jahren 2013 und 2014 bei exakt 1,33 EUR/USD. Eine Bereinigung der Umsatzentwicklung um Wechselkurseffekte ist demzufolge nicht erforderlich. Allerdings ist die Umsatzsteigerung aus Akquisitionen von insgesamt 8,6 Mio. EUR gesondert hervorzuheben. Somit verbleibt ein organisches Umsatzwachstum von 1,5 Mio. EUR.

Die im Prognosebericht für das Jahr 2014 erwartete Umsatzmarke von mindestens 129,0 Mio. EUR wurde verfehlt, da zum einen die Akquisitionen im Vorjahr nicht den erwarteten Zusatzumsatz im Berichtsjahr lieferten und zum anderen bei einigen Produktkategorien die Umsätze in 2014 zurück gingen.

Umsatzentwicklung im Einzelnen

Das größte Segment Isotope Products verzeichnete mit einer Steigerung um 5,8 Mio. EUR auf 59,5 Mio. EUR das höchste absolute Umsatzwachstum. Die Steigerung basiert zum größten Teil auf organischem Wachstum aller Produktbereiche, wobei am stärksten das im Vorjahr vorübergehend schwächelnde Industriequellengeschäft zulegte, gefolgt vom geringermargigen Handelsgeschäft.

Das größte relative Wachstum erzielte mit einer Zunahme um 14 % auf 32,3 Mio. EUR das Segment Radiopharma, wobei hier der Basiseffekt der zur Jahresmitte 2013 akquirierten österreichischen Beteiligung als stärkste Auswirkung hervorzuheben ist. Daneben sorgten die Gerätesparte, die Gallium-Generatoren und die Yttrium-Produkte für ein organisches Umsatzwachstum.

Das Segment Strahlentherapie enttäuschte im Jahr 2014. Der Umsatz stieg zwar um 1,0 Mio. EUR auf 28,8 Mio. EUR, allerdings nur aufgrund der zum Jahresende 2013 getätigten Akquisitionen. Sie trugen mit insgesamt 5,3 Mio. EUR zum Umsatzwachstum bei. Im bestehenden Geschäft dagegen fielen die Umsätze um 4,3 Mio. EUR. Die Tumorbestrahlungsgeräte verfehlten den Planumsatz vorwiegend aufgrund der Ukraine-Krise und Projektverzögerungen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Darüber hinaus verringerte sich im Jahr 2014 das Marktpotenzial für Permanentimplantate gegen Prostatakrebs. Rückläufige Krebs-Früherkennungsuntersuchungen mittels Bluttests (PSA-Test) führten zu einer reduzierten Zahl von Personen, bei denen bereits im Frühstadium ein Prostatakarzinom diagnostiziert wurde. Diese Entwicklung wirkte sich sowohl auf den Umsatz des Bestandsgeschäfts in Europa als auch auf den Umsatz einer der Neuakquisitionen in den USA aus, so dass beide Regionen hinter den Erwartungen zurück blieben.

Im Segment Sonstige, welches ab dem Jahr 2014 auch die Umweltdienste beinhaltet, wurden die Umsätze bewusst zurück gefahren, da das Hauptaugenmerk auf eine Reduktion der im Eigentum befindlichen Abfälle gelegt wurde.

Mit einem Umsatz von 67,6 Mio. EUR blieb im Jahr 2014 aus geographischer Perspektive wiederum Europa die wichtigste Absatzregion. Bezogen auf den Konzernumsatz wurde hier ein Umsatzanteil von 53 % erzielt, im Vorjahr waren es noch 68,9 Mio. EUR oder 59 %. Ursache für den relativen Rückgang sind vor allem geringere Umsätze des Segments Strahlentherapie in Russland. Wichtigstes europäisches Abnehmerland blieb Deutschland mit 24,7 Mio. EUR (Vorjahr 25,8 Mio. EUR). Der größte nationale Einzelmarkt für die Produkte von Eckert & Ziegler waren 2014 erneut die Vereinigten Staaten, in denen Waren im Wert von 39,8 Mio. EUR (vorwiegend in USD) fakturiert wurden. Die gesamten USD-Umsätze betragen 43 % (Vorjahr 38 %) des Konzernumsatzes. Gegenüber dem Vorjahr ist die Wechselkursabhängigkeit des Konzerns gestiegen.

2.1.2 Ertragslage des Konzerns

Der Konzerngewinn nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen ist von 9,0 Mio. EUR um 25 % auf 6,8 Mio. EUR zurückgegangen. Die Aktienanzahl blieb konstant bei 5,3 Mio. Stück. Das Ergebnis pro Aktie fiel um 0,43 EUR/Aktie auf 1,28 EUR/Aktie.

Mit dem Konzernabschluss 2014 wurden Korrekturen am 2013er Konzernabschluss vorgenommen. Sie sind im Konzernanhang näher beschrieben. In der Summe ergibt sich für das Jahr 2013 eine Verringerung des Konzernüberschusses um 54 TEUR. Im folgenden Vergleich wird jeweils Bezug auf die angepassten Zahlen für 2013 genommen.

Der Umsatz ist, wie im Abschnitt Geschäftsentwicklung geschildert, um 9 % gestiegen. In Relation dazu haben die Umsatzkosten leicht unterproportional zugenommen, so dass die Rohmarge um 12 % anstieg. Die Steigerung bei den Vertriebs- und Verwaltungskosten verlief in Relation zum Umsatzwachstum ebenfalls unterproportional.

Einschneidender waren die Veränderungen bei den Sonstigen betrieblichen Erträgen. Sie gingen im Vorjahr von 7,8 Mio. EUR auf 1,1 Mio. EUR im Berichtsjahr zurück, da im Vorjahr Sondereffekte im Zusammenhang mit der OctreoPharm Transaktion sowie aus zwei gewonnenen Rechtsstreitigkeiten enthalten waren. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen, welche nun die Entwicklungskosten beinhalten, sind 2014 von 6,1 Mio. EUR auf 3,9 Mio. EUR zurück gegangen. Hauptverantwortlich für den Rückgang ist der Wegfall von außerordentlichen Abschreibungen.

Das EBIT stieg damit um 0,8 Mio. EUR auf 13,0 Mio. EUR. Allerdings hat sich aufgrund des Wegfalls von Zinserstattungen des Finanzamtes sowie dem Ausbleiben von Zinseffekten aus langfristigen Forderungen der Zinssaldo um 1,3 Mio. EUR verschlechtert. Trotz des geringeren Vorsteuergewinns hat sich der Steueraufwand um 3,5 Mio. EUR auf 5,3 Mio. EUR verschlechtert. Hintergrund sind hierfür Steuererstattungen im Vorjahr und teilweise Korrekturen aktivierter latenter Steuern auf Verlustvorträge einer ausländischen Gesellschaft aufgrund der angepassten geplanten Nutzung von

Verlustvorträgen in 2014. Eine gegenläufige Entwicklung ergibt sich aufgrund des geringeren Ergebnisses des Segments Strahlentherapie in der Position Minderheitsanteile.

2.1.3 Entwicklung der Segmente

Segment Isotope Products

Das Segment Isotope Products ist das größte und ertragreichste Segment des Konzerns.

Die Hauptproduktgruppen des Segments sind:

1. Industrielle Komponenten für die Messtechnik
2. Strahlenquellen für die medizinische Qualitätssicherung
3. Kalibrier- und Messquellen
4. Handel mit Rohisotopen und Sonstiges

In den wichtigen ersten drei Produktgruppen besitzt Eckert & Ziegler seit Längerem eine gute Marktposition von jeweils mindestens einem Drittel des Weltmarktes, die auch im Berichtszeitraum gehalten bzw. ausgebaut werden konnte und durch die Akquisition früherer Wettbewerber in Teilbereichen auf fast 100 % gesteigert wurde. Obwohl einzelne Nischen in diesem Bereich imposante Wachstumsraten vorweisen können, entwickelt sich der Gesamtmarkt nur etwa im Gleichschritt mit dem globalen BIP-Wachstum.

In der vierten Hauptproduktgruppe werden die Einkaufsvorteile von Eckert & Ziegler genutzt, um Rohisotope mit Gewinn an fremde Dritte weiterzuverkaufen. Darüber hinaus werden hier Projektumsätze der im Jahr 2012 akquirierten US-amerikanischen Gesellschaft Vitalea Science, Inc. realisiert. Diese bietet für medizinische und industrielle Anwendungen Radiokarbondatierungen mit Kohlenstoff-14 Isotopen an.

Die externen Umsätze des Segments stiegen um 5,8 Mio. EUR auf 59,5 Mio. EUR. Das Bruttoergebnis vom Umsatz verbesserte sich nahezu um den gleichen Wert, da die Umsatzkosten fast unverändert blieben. Diese positive Entwicklung ist auf den verbesserten Produktmix zugunsten höhermargiger Produkte zurückzuführen. Insgesamt erwirtschaftete das Segment einen um 6 % auf 10,2 Mio. EUR gestiegenen Jahresüberschuss.

Segment Radiopharma

Das Segment Radiopharma umfasst einerseits die Gerätesparte für Synthesemodule und passendes Zubehör (Modular-Lab), zum anderen kurzlebige Radiodiagnostika für die Bildgebung mittels Positronen-Emissions-Tomographie (Zyklotronprodukte) und drittens langlebigere Radioisotope für pharmazeutische Anwendungen (insbesondere Yttrium-90).

Bei den zyklotronbasierten Radiodiagnostika und sonstigen Produkten handelt es sich vor allem um den mit Fluor-18 isotopenmarkierten Zucker [18F] Fludeoxyglucose (¹⁸F; FDG). Er wird europaweit in ca. 200 Krankenhäusern im Rahmen der sogenannten Positronen-Emissions-Tomographie (PET) zur Diagnose von Krebserkrankungen genutzt. Eckert & Ziegler liefert die Produkte nach Deutschland, Polen und Österreich sowie in angrenzende Gebiete und gehört damit europaweit zu den führenden Lieferanten.

Der Umsatz mit zyklotronbasierten Radiodiagnostika ist aufgrund der Akquisition in Österreich um insgesamt 8 % gewachsen. In der Gerätesparte einschließlich der Galliumgeneratoren haben sich die Umsätze nach einem schwachen Jahr 2013 wieder deutlich erholt und stiegen um 30 %. Die Yttrium-90 Produkte erzielten einen um 13 % höheren Umsatz.

Während der Umsatz des Segments um 14 % gestiegen ist, nahmen die Kosten insgesamt nur um 5 % zu. Dadurch konnte der im Vorjahr enthaltene Sonderertrag aus der Transaktion im Zusammenhang der OctreoPharm Sciences GmbH von 2,3 Mio. EUR vollständig kompensiert werden. Das EBIT stieg um 7 % auf 2,5 Mio. EUR.

Segment Strahlentherapie

Die Hauptproduktgruppen des Segments sind:

1. Implantate zur Behandlung von Prostatakrebs „Seeds“
2. Tumorbestrahlungsgeräte „Afterloader“
3. Therapiezubehör
4. Ophthalmologische Produkte
5. Sonstige Therapieprodukte und Anlagenbau

Eckert & Ziegler bietet Implantate zur Behandlung von Prostatakrebs in Europa an und zählt hier zu den größten Anbietern. Weltweit besitzt der Markt für Implantate ein Volumen von ca. 100 Mio. EUR. Er ist von den Behandlungszahlen her leicht rückläufig und steht unter Margendruck. Eckert & Ziegler versucht dieser ungünstigen Entwicklung durch Akquisitionen zu begegnen, die Skaleneffekte ermöglichen. Im letzten Jahr gelang dabei der Wiedereintritt in den interessanten US-Markt.

Bei den Tumorbestrahlungsgeräten hat Eckert & Ziegler vorerst nur geringe Weltmarktanteile, wächst aber schneller als der Gesamtmarkt. Hauptabsatzmärkte liegen in Russland, Südamerika, Asien und im Nahen Osten. Mit Tumorbestrahlungsgeräten auf Isotopenbasis und damit verbundenen Dienstleistungen werden global schätzungsweise 200 Mio. EUR pro Jahr umgesetzt. Der Wettbewerbsvorteil der Geräte von Eckert & Ziegler besteht in den vergleichsweise geringeren Betriebskosten. Im Großteil der Eckert & Ziegler Geräte werden Kobalt-Strahler eingesetzt. Kobalt hat im Unterschied zu dem in Konkurrenzgeräten verwendeten Iridium eine deutliche längere Halbwertszeit. Deswegen muss die Strahlenquelle des Eckert & Ziegler-Gerätes seltener getauscht werden, woraus sich Kosten- und Logistikvorteile ergeben, die insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern zählen.

2014 stieg der Gesamtumsatz des Segments mit externen Kunden um 4 % auf 28,8 Mio. EUR. Das Segment war für das Jahr 2014 kostenseitig allerdings auf ein höheres Umsatzniveau eingestellt, so dass in der Summe ein negatives EBIT von -1,6 Mio. EUR ausgewiesen werden musste. Bereits zum Jahresende eingeleitete Umstrukturierungsmaßnahmen zeigten im abgelaufenen Jahr noch keine entscheidende Wirkung.

Umfassende Aussagen zum Segment Strahlentherapie können dem Geschäftsbericht der Eckert & Ziegler BEBIG S.A. entnommen werden (www.bebig.eu). Bei der Gegenüberstellung des Konzernabschlusses der Eckert & Ziegler BEBIG S.A. und der Segmentberichtberichterstattung des Eckert & Ziegler Konzerns ergeben sich Abweichungen, die in folgender Tabelle [in TEUR] dargestellt sind.

	Segment Strahlentherapie des Eckert & Ziegler Konzerns	Konzernbericht der börsennotierten Eckert & Ziegler BEBIG S.A.	Abweichungen aus Kundenstamm und Steueranpassungen
Umsätze mit externen Kunden	28.829	28.816	13
Sonstige Kosten & Erträge	-30.694	-30.337	-357
EBT	-1.865	-1.521	-344
Ertragsteuern	-1.422	-1.526	104
Konzernergebnis	-3.287	-3.047	-240

Segment Sonstige

Das Segment Sonstige enthält die im Vorjahr separat ausgewiesenen Umweltdienste sowie die Positionen der Holdinggesellschaft Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG. Letztere kann ihre Aufwendungen naturgemäß nicht vollständig an die Segmente weitergeben und finanziert sich deshalb über erbrachte Dienstleistungen, wie Buchhaltung, Personalverwaltung, IT und Strahlenschutz, die jeweils zuzüglich eines Gewinnaufschlags weiterberechnet werden. Darüber hinaus vergibt die Holding Darlehen und erhält Zinsen sowie Ergebnisabführungen.

Außenumsätze erzielt das Segment im Wesentlichen nur mit:

1. Quellenrücknahme von Kunden des Segments Isotope Products
2. Annahme von isotopentechnischen Reststoffen geringer Aktivität
3. Projekte im Rahmen der Konditionierung

Im Berichtsjahr gingen die externen Umsätze leicht um 0,7 Mio. EUR zurück. Das EBIT verbesserte sich um 2,8 Mio. EUR. Anders als im Vorjahr musste diesmal kein Sondereffekt aus der Rückstellungserhöhung für die Entsorgung von Abfällen verbucht werden. Nichtsdestotrotz liegt das EBIT im negativen Bereich bei -2,6 Mio. EUR.

2.1.4 Finanzlage des Konzerns

Die Kapitalflussrechnung beginnt mit einem Konzernergebnis von 6,5 Mio. EUR. Das Ergebnis nach Steuern und vor Anteilen nicht beherrschende Gesellschafter aus der Gewinn- und Verlustrechnung liegt damit um 4,0 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um 4,0 Mio. EUR auf nun 10,7 Mio. EUR zurück gegangen. Zwar stiegen die zu eliminierenden nicht-zahlungswirksamen Aufwendungen um 1,3 Mio. EUR, woraus sich eine Verbesserung des Kapitalflusses ergibt, doch andererseits wurde der Effekt insbesondere durch einen Aufbau der Vorräte überkompensiert. Er führt zu einer gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. EUR stärkeren Ausweitung des Nettoumlaufvermögens. Hintergrund des Lageraufbaus bilden nicht abverkaufte Tumorbestrahlungsgeräte sowie der Aufbau einer strategischen Rohmaterialreserve.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ist 2014 um 6,6 Mio. EUR auf 10,8 Mio. EUR gesunken. Das liegt zum einen an der rückläufigen Investitionstätigkeit in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die im Jahr 2013 aufgrund der wesentlichen Bauphase des neuen Warschauer Zyklotronstandorts einen Höchstwert verzeichnete. Zum anderen sind die Ausgaben für Akquisitionen zurück gegangen. Im Vorjahr wurden noch fünf Akquisitionsprojekte abgeschlossen, im Jahr 2014 jedoch lediglich ein Vertriebsstandort des Segments Isotope Products in Brasilien dazugekauft.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich ein Mittelabfluss von 8,5 Mio. EUR, während im Vorjahr an dieser Stelle noch 1,7 Mio. EUR zugeflossen sind. Als wesentlicher Effekt ist hier die Darlehensveränderung zu nennen. Während im Vorjahr die Darlehensaufnahmen mit netto 6,1 Mio. EUR überwogen, wurden im Jahr 2014 nahezu ausschließlich Darlehen getilgt und die Bankdarlehen netto um 4,1 Mio. EUR zurück geführt. Die konstante Dividende von 0,60 EUR/Aktie sorgte für einen gleichbleibenden Mittelabfluss von 3,2 Mio. EUR.

Ein positiver Wechselkurseffekt aus dem gestiegenen US-Dollar-Kurs sorgt für eine Aufwertung der Barmittel um 1,1 Mio. EUR. Zusammengerechnet wurde im Jahr 2014 die Liquidität um 7,6 Mio. EUR auf 21,8 Mio. EUR reduziert.

2.1.5 Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanzsumme ist im Jahr 2014 um 8,9 Mio. EUR auf 187,3 Mio. EUR angewachsen. Auf der Aktivseite verteilt sich der Effekt zu etwa gleichen Teilen auf die kurz- und langfristigen Vermögenswerte. Bei den kurzfristigen Vermögenswerten sind zwar, wie in der Finanzlage dargestellt, die liquiden Mittel gefallen, jedoch wird dieser Effekt durch die Zunahme der Vorräte und Forderungen überkompensiert. Bei den langfristigen Vermögenswerten sorgten die Investitionen für eine Zunahme der Sachanlagen.

Auf der Passivseite ist Dank des nur zum Teil ausgeschütteten Gewinns das Eigenkapital gestiegen. Daneben ist die Verschiebung von den langfristigen zu den kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten aufgrund der Nicht-Einhaltung der Covenants im Segment Strahlentherapie auffallend.

Da im Vergleich zum Vorjahr das Eigenkapital etwa im gleichen Verhältnis wie die Bilanzsumme gestiegen ist, liegt die Eigenkapitalquote nahezu unverändert bei 50,4 % (Vorjahr 50,6 %).

2.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG – Erläuterungen auf Basis HGB (Handelsgesetzbuch)

Geschäftsverlauf der AG

Während des Geschäftsjahres 2014 bestanden zwischen der Eckert & Ziegler AG und einer direkten Tochter sowie zwischen dieser und deren Tochtergesellschaft Ergebnisabführungsverträge. Die erwirtschafteten Jahresergebnisse der übrigen Tochtergesellschaften werden nicht vollständig an die Muttergesellschaft ausgeschüttet, so dass das Ergebnis des Einzelabschlusses der Eckert & Ziegler AG erheblich vom Konzernergebnis abweicht.

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Eckert & Ziegler AG im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages von ihrem deutschen Tochterunternehmen Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH einen Gewinn in Höhe von 4.876 TEUR übernommen.

Ertragslage der AG

Im Vergleich zum Vorjahr gibt es in der Gewinn- und Verlustrechnung folgende wesentliche Veränderungen:

- a) Die Umsatzerlöse stiegen um 39 TEUR auf 3.930 TEUR. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Erträge aus Dienstleistungen und Mieten für verbundene Unternehmen.
- b) Die sonstigen betriebliche Erträge gingen um 1.565 TEUR auf 500 TEUR zurück, da sich im Vorjahr aus dem Verkauf von Lizenzen sowie einer Gesellschaft erzielte Erträge innerhalb der Eckert & Ziegler Gruppe im Geschäftsjahr nicht wiederholten.
- c) Der Personalaufwand ist um leicht um 42 TEUR auf 2.607 TEUR gestiegen. Das Vergütungssystem der Gesellschaft für die Bezüge der Organmitglieder ist im Vergütungsbericht erläutert.
- d) Die Abschreibungen sind um 701 TEUR auf 537 TEUR gesunken, da im Vorjahr ein Sondereffekt erfasst wurde. Die bis zunächst erfolgte Aktivierung von Kosten für ein ERP-System am Standort Berlin wurde nach Abbruch des Projekts ergebniswirksam erfasst.
- e) Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 1.002 TEUR auf 2.141 TEUR zurückgegangen, insbesondere aufgrund von Einsparungen in den Bereichen IT und Infrastruktur aufgrund der Beendigung der ERP-Projekte in Berlin und Braunschweig sowie geringerer Mietnebenkosten.
- f) Der Ertrag aus Gewinnabführungen ist gegenüber dem Vorjahr um 1.694 TEUR auf 4.876 TEUR zurück gegangen, da im Vorjahr auch die Gewinnabführung einer französischen Gesellschaft enthalten war. Aus Verwaltungsgründen wird diese Ausschüttung nicht jedes Jahr vorgenommen, sondern über mehrere Jahre angespart. Darüber hinaus wurde die Ausschüttung einer amerikanischen Gesellschaft reduziert um die Zeitspanne zwischen Dividendenbeschluss und Zahlung der Gewinnabführung zu verkürzen.
- g) Aufgrund planmäßiger Tilgungen sowohl von gewährten wie auch von erhaltenen Darlehen gingen die Zinserträge um 72 TEUR auf 529 TEUR und die Zinsaufwendungen um 61 TEUR auf 484 TEUR zurück.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2014 ein Jahresüberschuss von 4.433 TEUR ausgewiesen. Dieser Wert entspricht dem Bilanzgewinn für 2014.

Vermögens- und Finanzlage der AG

Die Bilanzsumme der Eckert & Ziegler AG ist gegenüber dem Vorjahr um 2.179 TEUR auf 86.445 TEUR gefallen.

Auf der Aktivseite gab es folgende wesentliche Veränderungen: Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen gingen aufgrund planmäßiger Tilgungen um 4.018 TEUR auf 3.959 TEUR zurück. Gleichzeitig stiegen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 2.276 TEUR, im Wesentlichen aufgrund noch nicht gezahlter Gewinnabführungen.

Das Eigenkapital beträgt 81.365 TEUR und liegt damit um 1.261 TEUR über dem Vorjahreswert. Der Anstieg erklärt sich aus der Differenz zwischen dem Jahresüberschuss von 4.433 TEUR und der ausgeschütteten Dividende von 3.173 TEUR.

Als weitere wesentliche Veränderung ist auf der Passivseite der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 3.191 TEUR auf 1.350 TEUR zu nennen. Grund sind hier erneut die planmäßigen Tilgungen.

Der Gesellschaft wurden Kreditlinien von 3.000 TEUR eingeräumt und standen zum Stichtag in voller Höhe zur Verfügung. Hinzu kommen Guthaben bei Kreditinstituten von 1.160 TEUR. Somit verfügt die Gesellschaft über ausreichend große Liquiditätsreserven für die laufende Finanzdisposition.

Insgesamt schätzt der Vorstand die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft nach wie vor als sehr gut ein. Die Eigenkapitalquote stieg von 90 % auf 94 %.

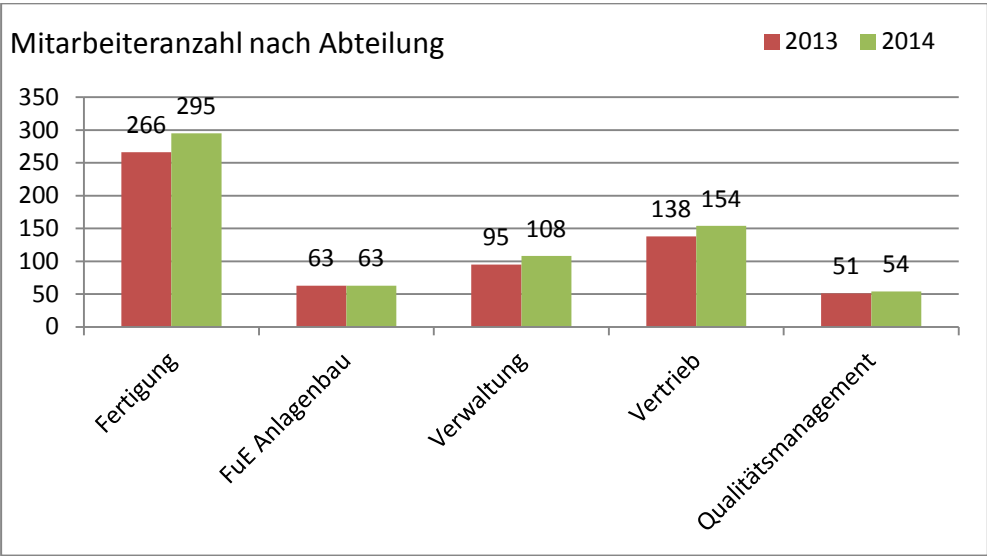
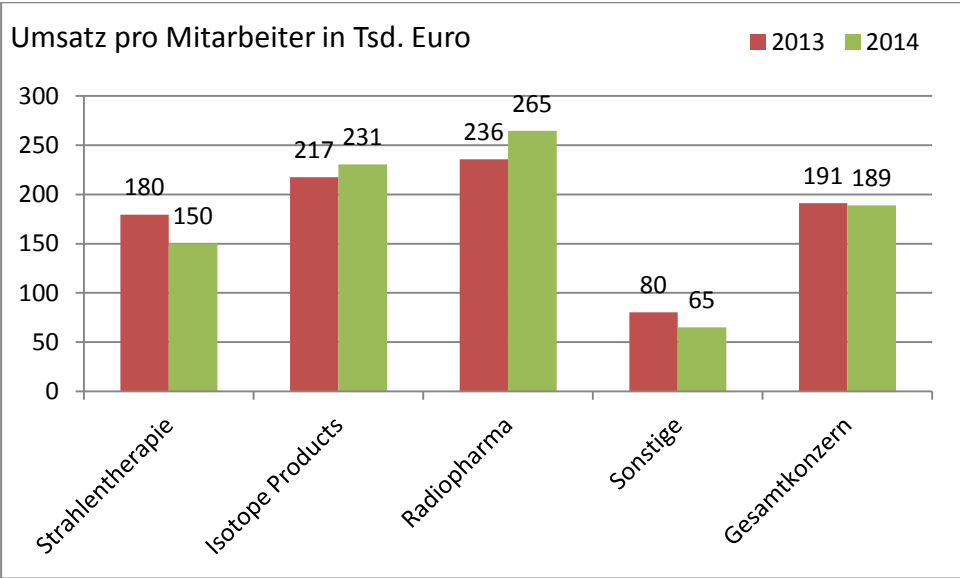
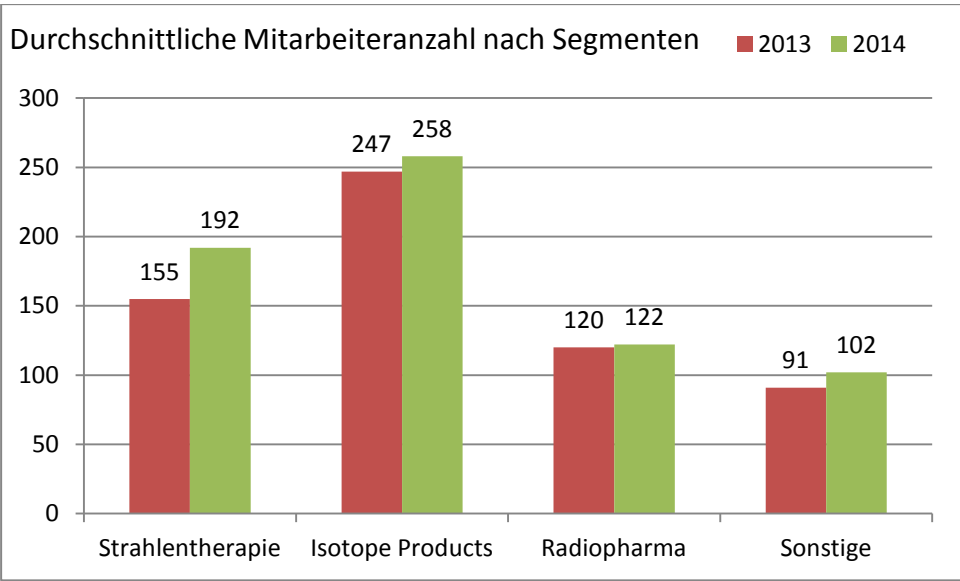
2.3 Mitarbeiter

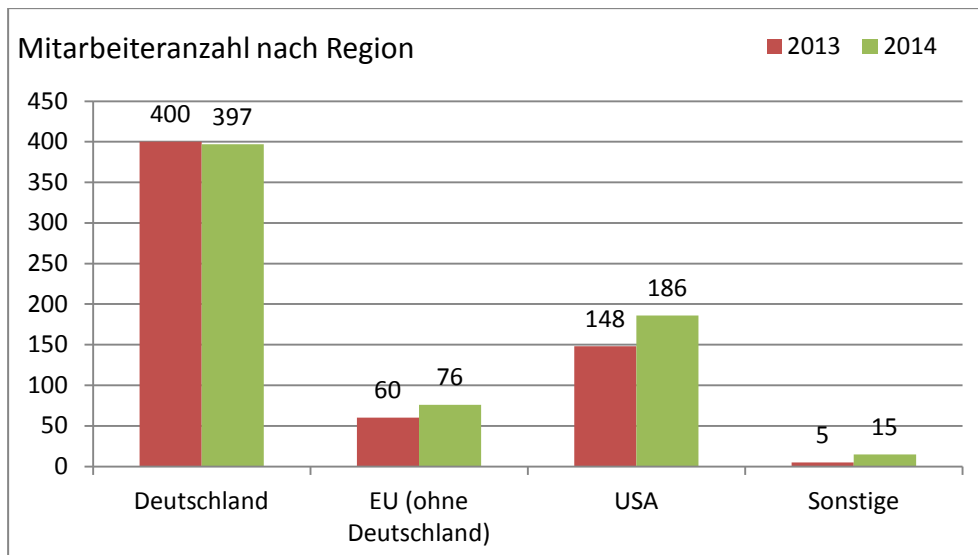
Zum 31. Dezember 2014 waren bei Eckert & Ziegler konzernweit insgesamt 711 Mitarbeiter (2013: 686) beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist die Mitarbeiteranzahl somit um 25 Personen oder 4 % gestiegen. Die Steigerung erklärt sich zunächst vollständig aus die Akquisition des Segments Isotope Products, wodurch 29 Mitarbeiter in Brasilien hinzukamen. Die Veränderungen in den anderen Segmenten gleichen sich demzufolge aus. Das Segment Sonstige hat ebenfalls Mitarbeiter aufgebaut, vor allem im Bereich der Umweltdienste um den Abbau von Altabfällen zu beschleunigen. Das Segment Radiopharma ist vor allem durch Einstellungen am neuen Zyklotronstandort in Warschau gewachsen. Im Segment Strahlentherapie mussten dagegen in Folge des schwachen Geschäfts Mitarbeiter abgebaut werden.

Legt man für die Berechnung der Mitarbeiterkennzahlen die HGB-Definition zugrunde, welche sich auf die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter innerhalb des Jahres bezieht und Vorstände und Geschäftsführer, sowie Auszubildende und Praktikanten ausblendet, Teilzeit- und geringfügig beschäftigte Mitarbeiter jedoch einschließt, so stieg die Anzahl von 613 auf 674.

Die Fluktuationsrate, also die Zahl der nach dieser Definition im Berichtsjahr ausgeschiedenen Mitarbeiter, lag mit 13 % über dem Vorjahreswert von 11 %, und damit oberhalb der durchschnittlichen Fluktuationsrate in Deutschland von etwa 12 %. Der Grund für den Anstieg der Fluktuationsrate liegt in den Sanierungsbemühungen des Segments Strahlentherapie. Der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft ist im Berichtsjahr konstant bei 40 % geblieben. Der Altersdurchschnitt lag im Geschäftsjahr bei 43 Jahren (2013: 45 Jahre) mit einem Schwerpunkt in der Altersgruppe der 40- bis 45-Jährigen, jedoch dicht gefolgt von der Gruppe der 30 bis 35-jährigen. Knapp die Hälfte aller Mitarbeiter verfügt über einen Fachhochschulabschluss/Bachelor oder eine höherwertigere Ausbildung.

Bei der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG waren im Durchschnitt 42 Mitarbeiter (Vorjahr: 36 Mitarbeiter) beschäftigt.





Die Personalaufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 44,9 Mio. EUR (2013: 38,7 Mio. EUR). Daraus ergibt sich ein durchschnittlicher Personalaufwand von rund 67 TEUR im Jahr 2014 gegenüber rund 63 TEUR im Vorjahr. Die Steigerung ergibt sich aus regulären Gehaltserhöhungen und im Personalaufwand ebenfalls enthaltenen Abfindungszahlungen im Zusammenhang mit dem Stellenabbau des Segments Strahlentherapie.

2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Erfreulich am Jahr 2014 war die Umsatzsteigerung im Konzern, auch wenn diese noch hinter den Erwartungen zurück geblieben ist und somit nicht der geplante Gewinn erzielt werden konnte. Entscheidend ist, dass das Basisgeschäft insgesamt als stabil einzustufen ist. Bei einem guten Kapitalfluss und soliden Bilanzrelationen ist die Gruppe weiterhin in der Lage künftiges Wachstum und sich ergebende Geschäftschancen in allen relevanten Bereichen sowohl verfolgen als auch finanzieren zu können.

3. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung aufgetreten, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

4. Chancen- & Risikobericht

Aktionäre von Eckert & Ziegler AG müssen sich bewusst sein, dass die Gesellschaft einer Vielzahl von Chancen und Risiken ausgesetzt ist, welche die Geschäftstätigkeit und den Aktienkurs beeinflussen können. Dieser Bericht schildert im Folgenden, welche Risiken und Chancen existieren und welche Auswirkungen sich dadurch auf den Gesamtkonzern ergeben. Des Weiteren werden das Konzernrisikomanagementsystem und getroffene Absicherungsmaßnahmen beschrieben.

Diese Chancen und Risiken des Konzerns wirken sich auf die Muttergesellschaft, die EZAG, mittelbar über ihre Beteiligungsverhältnisse aus.

4.1 Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement obliegt dem Vorstand. Dagegen liegt die operative Verantwortung, also die Früherkennung, Bewertung, Steuerung und Dokumentation der Risiken, die Festlegung und Durchführung geeigneter Gegenmaßnahmen sowie die diesbezügliche Kommunikation, in erster Linie im Verantwortungsbereich des jeweiligen Segmentmanagements und der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften. Diese Ebene unterhalb des Vorstandes trägt die inhaltliche Verantwortung für das in ihrem Bereich durchgeführte Risikomanagement. Das operative Management ist neben dem einmal jährlich durchgeführten Verfahren zur strukturierten Risikoaufnahme verpflichtet, seinen Bereich ständig nach einer sich ändernden Risikosituation hin zu überwachen. Wesentliche Änderungen der bereichsspezifischen Risikosituation sind umgehend an die Segmentleitung und den Vorstand zu melden. Meldungen von Risikoänderungen mit wesentlichen finanziellen Auswirkungen erfolgen darüber hinaus an das Konzernrechnungswesen.

Das oben erwähnte, jährlich durchgeführte Verfahren zur strukturierten Risikoaufnahme befragt die Fach- und Führungskräfte von Eckert & Ziegler. Dabei wird neben der Benennung neuer und bestehender Chancen und Risiken deren Einordnung bezüglich Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Auswirkungen auf das Unternehmen abgefragt. Zu diesen Risiken werden, soweit möglich, vorbeugende Maßnahmen getroffen, Notfallpläne erstellt und regelmäßige Evaluierungen organisiert. Dazu gehören u.a. Markt- und Konkurrenzbeobachtungen, die Auswertung wissenschaftlicher Literatur, die Analyse von Kundenbeschwerden, Kosten- und Umsatzstatistiken und Ähnliches. Die Bewertung der Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe wird einmal pro Jahr dem Aufsichtsrat berichtet.

Im Rahmen des Risikomanagements findet eine Klassifikation der Risiken in finanzwirtschaftliche Risiken, rechtliche Risiken, IT-Risiken, rechnungslegungsbezogene Risiken und Risiken des internen Kontrollsystems, personelle Risiken, allgemeine Risiken aus der Produktion und dem Umgang mit Radioaktivität, allgemeine kommerzielle und strategische Risiken sowie Entwicklungsrisiken statt. Die Risikoverantwortlichen werden definiert. In einer Risikomatrix werden die identifizierten Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer potentiellen finanziellen Auswirkung auf das EBIT jeweils in den Kategorien gering / mittel / hoch / sehr hoch dargestellt. Risiken, die bestandsgefährdenden Charakter haben könnten, werden - sofern vorhanden - separat hervorgehoben und berichtet. Es wurde folgende Klassifizierung der Risiken vorgenommen:

Klassifizierung	Eintrittswahrscheinlichkeit	Intensität
1 - Gering	Bis 25 %	Bis 50.000 EUR
2 - Mittel	25 bis 50 %	50.000 bis 200.000 EUR
3 - Hoch	50 bis 75 %	200.000 bis 500.000 EUR
4 - Sehr hoch	Über 75 %	Über 500.000 EUR

Insgesamt wird ein risikominimierender Ansatz gewählt. Bestehende Risiken werden konsequent überwacht und durch kontinuierliche Prozessverbesserungen minimiert beziehungsweise abgesichert. Neue Produktentwicklungen und Akquisitionen werden von Beginn an auf mögliche Risiken geprüft und in das Risikomanagement einbezogen. Die Marktentwicklungen werden ebenso wie die Aktivitäten der Wettbewerber überwacht, um frühzeitig eigene Strategien anzupassen und zeitnah umsetzen zu können.

Der Aufsichtsrat, dem alle wesentlichen Entscheidungen präsentiert, erklärt und zur Genehmigung vorgelegt werden, und der regelmäßig über die wirtschaftliche Entwicklung unterrichtet wird, dient als weiteres Element im Schutz gegen Risiken.

4.2 Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Gering** / Intensität: **Hoch**

Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagement umfasst alle organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Erkennung und zum Umgang mit den Risiken der Finanzberichterstattung. Mit Blick auf den Konzernrechnungslegungsprozess soll das interne Kontrollsystem sicherstellen, dass die Finanzberichterstattung unter Beachtung einschlägiger Gesetze und Normen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eckert & Ziegler Konzerns vermittelt.

In den Konzernabschluss werden neben dem Einzelabschluss der Eckert & Ziegler AG insgesamt 37 Einzelabschlüsse von in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen. Aufgrund dieser Anzahl an Gesellschaften und der unterschiedlichen regionalen Verteilung der Tochterunternehmen bestehen Risiken in Bezug auf das Ziel einer verlässlichen Rechnungslegung, die sich in einer zeitlich verspäteten Veröffentlichung, in Falschaussagen im Konzernabschluss oder betrügerischen Manipulationen niederschlagen können.

Zwei wesentliche Komponenten sichern die Vermeidung oder Reduzierung von Risiken in der EZ-Gruppe ab: ein System von Anweisungen und Geschäftsordnungen auf der einen Seite und ein der Kontrolle und Information dienendes Reporting auf der anderen Seite. Geschäftsordnungen regeln für den Aufsichtsrat, den Vorstand und die Geschäftsführer aller Konzerngesellschaften Handlungsspielräume und die Einbeziehung verschiedener Hierarchieebenen im Entscheidungsprozess. Einzelanweisungen, die für alle Mitarbeiter gelten, sind im Intranet des Konzerns abrufbar. Kontrollierende Berichte zur Risikosituation werden allen Verantwortlichen in verschiedenen Detaillierungsgraden in festgelegten angemessenen Frequenzen zugeleitet. Der Aufsichtsrat wird jährlich mit einem Risikobericht über die Risiken informiert.

Zielsetzung des internen Kontrollsystems des Rechnungslegungs- und Konsolidierungsprozesses ist es, Fehlerquellen zu minimieren und Fehler schnell zu erkennen. Es wurde ein auf die Größe des Konzerns abgestimmtes System implementiert. Nachfolgende organisatorische Regelungen und Prozesse sind implementiert, um die Normenkonformität der Rechnungslegung zu gewährleisten:

- Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzern einbezogenen Einheiten eingebunden. Die dafür notwendigen Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie Prozessdefinitionen sind dokumentiert und werden stets den aktuellen Entwicklungen angepasst.
- Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach einem Abschlusskalender, der von der Konzernabschlussabteilung zentral vorgegeben wird. In ihm sind alle wichtigen Tätigkeiten und deren Termine definiert.
- Die Buchhaltungsabteilungen des Konzerns sind sehr zentral und in verschiedenen Fällen länderübergreifend organisiert. Die Mitwirkung externer Dienstleister am Abschlussprozess beschränkt sich normalerweise auf Steuerberechnungen. In kleineren Ausnahmefällen werden Abschlüsse auch extern erstellt.
- Neue Sachverhalte werden mit der Konzernzentrale abgestimmt. Änderungen in der Konzernrechnungslegung werden unmittelbar an alle beteiligten Mitarbeiter und betroffenen externen Dienstleister kommuniziert.
- Das Reporting der Tochtergesellschaften erfolgt mittels einheitlicher Formulare, die zu jedem Monats-, Quartals- und Jahresabschluss von den jeweiligen Buchhaltungsabteilungen ausgefüllt werden.
- Alle Angaben fließen in den Controlling-Abteilungen der Segmente zusammen und werden von diesen überwacht. Dabei werden Abweichungsanalysen vorgenommen und Auffälligkeiten auch im Hinblick auf die Einhaltung der abschlussrelevanten Konzernrichtlinien untersucht mit der betreffenden Tochtergesellschaft geklärt und gegebenenfalls an die Konzernabschlussabteilung kommuniziert.
- In den zentralen Controlling-Abteilungen erfolgen auf Segmentebene erste konzerninterne Abstimmungen und Konsolidierungen. Hierzu gehören u.a. eine Abstimmung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften.
- Die Kontrolle im Bereich der Konsolidierung ergibt sich aus dem Konsolidierungsprozess. Abstimmungsdifferenzen in der Konsolidierung werden an die beteiligten Tochtergesellschaften kommuniziert und korrigiert.
- Die Konsolidierung erfolgt mit Hilfe eines Standard-Konsolidierungsprogramms, das nur von den entsprechend geschulten und berechtigten Mitarbeitern angewendet wird.
- Die Ermittlung von abschlussrelevanten Positionen, die Steuern beinhalten, erfolgt unter Mitwirkung der internen Steuerabteilung.
- Flache Hierarchien, direkte Berichtswege und monatliche Zwischenabschlüsse ermöglichen die Erkennung von Risiken und die frühzeitige Aufdeckung von Fehlern.

Verschiedene Bilanzposten unterliegen in besonderem Maße einem Ermessen und werden daher in besonderem Maße im Rahmen der Erstellung des Abschlusses gewürdigt:

Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt Eckert & Ziegler der Vorschrift gemäß § 315a Abs. 1 HGB, nach den IFRS-Rechnungslegungsstandards, wie sie in der EU anzuwenden sind, zu bilanzieren. Hieraus resultiert die Vorschrift, für bestimmte immaterielle Vermögenswerte zum Bilanzstichtag Zeitwerte zu ermitteln. Da für viele immaterielle Vermögenswerte jedoch keine Märkte mit sicheren Preisinformationen existieren, beruhen die Zeitwerte in der Regel auf Schätzungen oder Prognosen mit erheblichen Unsicherheiten. Es besteht daher prinzipiell ein Risiko hinsichtlich der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte. Daher werden soweit verpflichtend jährlich und darüber hinaus bei Anzeichen von Wertminderungen Wertminderungstests durchgeführt. Wesentliche Annahmen werden dabei durch den Zugriff auf anerkannte Ratingagenturen, Vergleichsgruppen oder durch den Einsatz von externen Sachverständigen objektiviert, um eine Zuverlässigkeit der Schätzungen und Bewertungen sicherzustellen. Trotz aller Maßnahmen kann nicht ausgeschlossen werden, dass immaterielle Vermögenswerte sich als nicht werthaltig herausstellen bzw. dass ihr Wert schnell und im erheblichen Umfang schwankt. Dies betrifft unter anderem aktive latente Steuern auf Verlustvorräte, deren Bewertung ebenfalls von Ergebnisprognosen abhängig ist.

Aufgrund der produzierenden Geschäftstätigkeit in der Eckert & Ziegler-Gruppe müssen die Vorräte in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen, wobei die betreffenden Vorratsbestände zur Kosten- und Risikoreduzierung möglichst gering gehalten werden. Es ergeben sich Werthaltigkeits- und Inventurrisiken von Vorräten, welche durch regelmäßige Inventuren sowie durch eine objektive Bewertung, unter Analyse der künftigen Markt- und Absatzmöglichkeiten, eingegrenzt werden.

Aus den Zusagen von Pensionsleistungen bestehen versicherungsmathematische Bewertungsrisiken im Konzernabschluss von Eckert & Ziegler. Für eine Einschränkung dieser Risiken werden externe Sachverständige mit der Erstellung von versicherungsmathematischen Gutachten beauftragt.

Mit den eingerichteten Prozessen, Systemen und Kontrollen ist hinreichend gewährleistet, dass der Konzernrechnungslegungsprozess im Einklang mit den Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS), dem HGB sowie anderen rechnungslegungsrelevanten Regelungen und Gesetzen erfolgt und somit zulässig ist.

4.3 Finanzwirtschaftliche Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Gering** / Intensität: **Hoch**

Der Konzern sieht sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit ausreichenden finanziellen Mitteln ausgestattet, um seinen Bestand und seine Weiterentwicklung sichern zu können. Er sieht sich auch in der Lage, sämtliche Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen, selbst wenn in den kommenden Geschäftsjahren ein leichter Anstieg des Verschuldungsgrades notwendig wäre, um das Wachstum durch weitere Akquisitionen absichern und Neuproduktentwicklungen finanzieren zu können.

Die bestehenden Darlehen wurden planmäßig getilgt. Im Jahr 2014 wurden für verschiedene Projekte Fremdfinanzierungen bei Kreditinstituten angefragt oder von Banken eigenständig vorgelegt. Die Kreditangebote wiesen jeweils günstige Konditionen auf, woraus sich eine gute Bonität des Konzerns ableiten lässt. Der Vorstand sieht den Grund dafür in der soliden Finanzierung des Konzerns mit hoher Eigenkapitalquote sowie der guten Perspektive bei den profitablen, operativen Einheiten. Neben der hohen Eigenkapitalquote sprechen gute Bilanzrelationen für die Bonität des Konzerns, da die langfristigen Vermögenswerte durch das Eigenkapital und die langfristigen Verbindlichkeiten mehr als gedeckt sind.

In bestehenden Darlehensverträgen sind Verpflichtungen hinsichtlich der Einhaltung verschiedener Bilanzrelationen („Covenants“) enthalten. Deren Einhaltung wird von Eckert & Ziegler quartalsweise und in Vorbereitung neuer Investitions- und Finanzierungsvorhaben überprüft. Aufgrund der unerwartet schlechten Ergebnisse des Segments Strahlentherapie wurden die Covenants, welche sich ausschließlich auf Kennzahlen dieser Unternehmensgruppe beziehen, bei einem Kreditvertrag zum 31. Dezember 2014 nicht eingehalten. Der Vorstand erörtert derzeit Möglichkeiten zur Bereinigung dieser Lage. Im Konzernabschluss 2014 wurde der Darlehensbetrag in der Konzernbilanz vollständig in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert.

Aus den Fremdfinanzierungen ist der Konzern prinzipiell einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Allerdings sind die wesentlichen Kredite zu Festzinskonditionen abgeschlossen, bzw. es wurden zur Tilgungsstruktur passende Zinsswaps abgeschlossen, sodass Eckert & Ziegler effektiv einen festen Zinssatz als Kalkulationsbasis verwenden kann. Somit ist der Konzern bei bestehenden Darlehen nicht dem Risiko aus Schwankungen der Marktzinssätze ausgesetzt.

Neben den wirtschaftlichen und technischen Entwicklungsrisiken ist Eckert & Ziegler dem Wechselspiel der Märkte ausgesetzt. Daraus erwachsen naturgemäß nicht nur Ertrags-, sondern auch Liquiditätsrisiken, da der Konzern einige seiner Zukäufe fremdfinanziert und Bürgschaften für Darlehen von Tochterunternehmen erteilt. Selbst bei einer schnellen Reaktion des Managements und einer Reduzierung der Kosten bzw. einem Ausstieg aus einem bedrohten Geschäftsfeld bliebe der Konzern hier bei Problemen exponiert. Der Vorstand stellt möglichst sicher, dass die Risiken durch Darlehens- oder Garantievergabe auf eine im Verhältnis zum Konzerngesamtvermögen vertretbare Größe begrenzt bleiben.

Die Überwachung und Steuerung zur Vermeidung finanzieller Risiken erfolgt durch den Einsatz von Instrumenten wie der jährlichen Finanzplanung mit unterjährigen Anpassungen und der engmaschigen Analyse von Planabweichungen. Hierdurch lassen sich schon früh mögliche Risiken erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten.

Auf Grund des hohen US-Anteils am Umsatz ist eine Abhängigkeit vom Wechselkurs der amerikanischen Währung vorhanden. Da bei dem Tochterunternehmen in den USA, das für die meisten dieser Umsätze verantwortlich ist, den USD-Umsätzen aber auch USD-Kosten gegenüberstehen, sind die Auswirkungen von Wechselkursänderungen geringer als bei herkömmlichen Exportgeschäften. Bei Bedarf werden für die deutschen Exporte die Fremdwährungsumsätze mit Termingeschäften und einfachen Put-Optionen abgesichert.

Für den Konzern entsteht ein Debitorenausfallrisiko aus seinen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Risikoexposition wird primär durch die Größe der Kunden und die landesspezifischen Regeln und Usancen zur Abwicklung von Erstattungen medizinischer Leistungen durch öffentliche Träger beeinflusst.

Für Neukunden wird grundsätzlich eine Bonitätseinschätzung vorgenommen, und erste Lieferungen erfolgen prinzipiell gegen Vorkasse. Lieferungen an Kunden, die wegen ihrer Größe oder ihres Standorts als dauerhaft unsicher gelten, werden mittels Vorkasse oder Akkreditiven abgesichert.

Die Überwachung des Risikos erfolgt mittels regelmäßig durchgeführter Überfälligkeitsanalysen aller Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG hat teilweise Bürgschaften für an Tochterunternehmen gewährte Darlehen übernommen. Für ein Darlehen, welches die Gesellschaft selbst an ein Tochterunternehmen gewährt hat, besteht ein Rangrücktritt.

Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet, da die Tochtergesellschaften ihre Verpflichtungen voraussichtlich selber erfüllen können.

4.4 Rechtliche Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Gering** / Intensität: **Hoch**

Der Konzern ist rechtlichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder staatlichen oder behördlichen Verfahren ausgesetzt, an denen er entweder aktuell beteiligt ist oder die sich in Zukunft ergeben könnten. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen oder künftigen Verfahren sind nicht vorhersehbar, sodass sich aufgrund gerichtlicher oder behördlicher Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen ergeben können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage haben können.

Es gibt derzeit keine Rechtsstreitigkeiten oder Gerichtsprozesse, die einen erheblichen negativen Einfluss auf das Konzernergebnis haben könnten.

4.5 IT-Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Gering** / Intensität: **Sehr hoch**

Eckert & Ziegler ist dem Risiko des Ausfalls der EDV-Systeme ausgesetzt. Im Schadensfall kann es dadurch zu Datenverlusten und schlimmstenfalls zu Betriebsunterbrechungen kommen. Als Absicherungsmaßnahmen werden regelmäßig Backups durchgeführt, Anti-Virussoftware eingesetzt und die meisten Server virtualisiert.

4.6 Personelle Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Gering** / Intensität: **Hoch**

Eckert & Ziegler hängt in vielen Geschäftsbereichen von den spezialisierten Kenntnissen seiner Mitarbeiter ab. Insbesondere beim Aufbau neuer Geschäftsfelder, aber auch in der Entwicklung und im Vertrieb ist das Unternehmen auf das Wissen und die Kompetenzen besonders qualifizierter Schlüsselpersonen angewiesen. Um das Risiko der personellen Fluktuation von talentierten Mitarbeitern zu minimieren, bemüht sich das Unternehmen um eine angenehme und kollegiale Arbeitsatmosphäre, ein modernes und sicheres Arbeitsumfeld, eine adäquate Entlohnung, Angebote zur berufsbegleitenden Aus- und Fortbildung sowie flexible Arbeitszeiten. Trotz dieser Maßnahmen und nachweisbar hoher Mitarbeiterzufriedenheit kann Eckert & Ziegler nicht garantieren, dass diese Mitarbeiter beim Unternehmen bleiben oder sich in der notwendigen Form engagieren.

4.7 Allgemeine Risiken aus der Produktion und dem Umgang mit Radioaktivität im Besonderen sowie daraus erwachsende Chancen

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Gering** / Intensität: **Sehr hoch**

Zum Produktionsrisiko zählt, dass nicht alle Roh- und Hilfsmaterialien zeitgerecht und in den benötigten Mengen bezogen werden können. Dieses Risiko kann niemals restlos ausgeschlossen werden. Es wird ihm jedoch durch Lagerhaltungen und den Aufbau alternativer Bezugsquellen begegnet.

Sowohl die Radioaktivität selbst als auch deren Verwendung in einem Medizinprodukt oder Arzneimittel beinhalten Produkthaftungsrisiken. Eckert & Ziegler begegnet diesen Risiken, indem man sich strengen Qualitätskriterien unterwirft. Die überwiegende Zahl von Betriebsstätten ist ISO-zertifiziert, und die Funktion der Qualitätsmanagementsysteme wird regelmäßig durch interne und externe Audits überprüft. Um betriebliche Unfälle zu vermeiden, die Mitarbeiter beeinträchtigen, Umweltschäden verursachen oder zur Stilllegung von Produktionseinrichtungen durch

Genehmigungsbehörden führen könnten, haben die Mitarbeiter regelmäßig Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit und Strahlenschutz zu absolvieren. Trotz aller Maßnahmen kann nicht ausgeschlossen werden, dass Haftungstatbestände dennoch eintreten und zu einer Gefährdung des Unternehmens führen. Für Haftungsrisiken wurden, soweit sinnvoll und möglich, entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Beim weltweiten Versand der oft als Gefahrgut transportierten Produkte ist Eckert & Ziegler auf spezialisierte Dienstleister angewiesen. Es kann nicht garantiert werden, dass diese Angebote in der bestehenden Form aufrechterhalten werden. Für die Herstellung und den Versand vieler Produkte sind behördliche Spezialgenehmigungen nötig, auf deren Erteilung oder Verlängerung Eckert & Ziegler nur mittelbar Einfluss nehmen kann.

Zweifellos hat Eckert & Ziegler durch den langjährigen Umgang mit Radioaktivität sehr viel Know-how erworben und somit einen Wissensvorsprung gegenüber potentiellen Wettbewerbern, die planen neu in den Markt einzutreten. Gleichzeitig bieten sich daraus auch vielfältige Chancen, das organische und akquisitionsgetriebene Wachstum in den Geschäftsfeldern zu beschleunigen.

Eckert & Ziegler ist auf Entsorgungsmöglichkeiten isotopentechnischer Reststoffe angewiesen, die bei der Quellenrücknahme oder der Produktion entstehen. Eine Schließung oder verzögerte Eröffnung von Entsorgungseinrichtungen kann zu erheblichen Kostensteigerungen führen. Es werden Anstrengungen unternommen, dieses Risiko in seinen Auswirkungen durch internes Recycling so weit wie möglich zu reduzieren, gänzlich beherrschen lässt sich diese Unsicherheit allerdings nicht.

Die Handhabung radioaktiver Stoffe setzt entsprechende behördliche Genehmigungen voraus. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch Änderungen gesetzlicher oder behördlicher Rahmenbedingungen die Herstellung oder Handhabung in Einzelfällen oder an bestimmten Standorten verteuert, behindert oder gar verhindert wird.

4.8 Allgemeine kommerzielle und strategische Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Gering** / Intensität: **Sehr hoch**

Als Spezialist für ein breites Portfolio aus isotopentechnischen Komponenten, Bestrahlungsgeräten und Radiopharmaka ist Eckert & Ziegler besser als ein Einproduktunternehmen gegen Markteinbrüche geschützt. Die verschiedenen Geschäftsfelder stehen sich zwar technologisch nahe, unterscheiden sich jedoch erheblich im Produktlebenszyklus sowie in den Kunden- und Marktstrukturen. In der Regel reduziert diese Streuung das Risiko, dass Wettbewerber mit neuen, besseren Produkten die Geschäftsgrundlage des Unternehmens untergraben. Trotzdem kann nie ausgeschlossen werden, dass verbesserte Verfahren und Anstrengungen der Konkurrenz wichtige Märkte wegbrechen lassen und damit das Unternehmen gefährden.

Zum Schutz gegen diese Bedrohung bemüht sich Eckert & Ziegler aktiv um die Entwicklung neuer Produkte und die Identifikation und den Aufbau neuer Geschäftsfelder. Es besteht allerdings das Risiko, dass solche Anstrengungen erfolglos bleiben und neue Geschäftsfelder zu spät, nur ungenügend oder gar nicht entwickelt werden können. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass Konkurrenten mit anderen Produkten oder Markteinführungsstrategien erfolgreicher agieren.

Der wirtschaftliche Erfolg der Produkte von Eckert & Ziegler hängt im Fall der medizinischen Sparten von der Kostenerstattung für die jeweiligen Anwendungen ab. Eine Reduzierung oder gar der Wegfall der Kostenerstattung hätte deutliche negative Auswirkungen auf Umsatz und Ertrag. In den Segmenten werden zudem Investitionsgüter vertrieben. Dabei existiert ein Risiko aus eingeschränkten Budgets der öffentlichen und privaten Auftraggeber.

4.9 Hauptkundenrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Gering** / Intensität: **Sehr hoch**

Auf die fünf größten Kunden des Konzerns entfielen im Berichtsjahr zusammen Umsätze in Höhe von 10,5 Mio. EUR, also etwa 8 % der Gesamtleistung. Im Vergleich zum Vorjahr, wo die fünf größten Kunden noch einen Umsatzanteil von 9 % ausmachten, wurde die Kundenbasis weiter gestreut.

4.10 Risiken aus Forschung und Entwicklung

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Gering** / Intensität: **Hoch**

Die Eckert & Ziegler Gruppe treibt im Rahmen ihrer Möglichkeiten eigene Entwicklungsprojekte voran. Bei diesen Projekten werden hauptsächlich die eigenen bestehenden Produkte weiter entwickelt, um die relative Wettbewerbsposition gegenüber der Konkurrenz und alternativen Anwendungsmethoden aufrecht zu erhalten oder zu verringern. Diese Maßnahmen können aufgrund schnellerer Marktentwicklungen oder aufgrund der falschen Zielausrichtung oder auch der Nichterreichung der Entwicklungsziele erfolglos bleiben. Es wird versucht diese Risiken durch Marktbeobachtungen und Projektsteuerungsmaßnahmen zu minimieren. Gleichzeitig ergeben sich aus erfolgreich abgeschlossenen Entwicklungsprojekten Chancen für ein überproportionales organisches Wachstum.

4.11 Chancenbericht nach Segmenten

Durch die herausgehobene Marktstellung von Eckert & Ziegler in den Produktbereichen des Segments Isotope Products, welche neben dem operativen, sehr guten Management von Produktion und Verkauf vor allem durch eine erfolgreiche Folge von Akquisitionen erreicht wurde, ergeben sich Chancen, den Markt weiter zu dominieren, die Umsätze und die Rentabilität weiter zu steigern sowie die Akquisitionsstrategie weiter fortzusetzen.

Im Segment Strahlentherapie werden insbesondere Chancen aus der weiteren regionalen Expansion gesehen.

Im Segment Radiopharma werden insbesondere Chancen im neu entwickelten pharmazeutischen Gallium-Generator und der Ausweitung von Lohnfertigungsprojekten gesehen.

4.12 Risikoberichterstattung bezüglich Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Absicherungszwecken des operativen Geschäfts abgeschlossen, etwa um Risiken aus Änderungen von Fremdwährungskursen und Zinsen abzusichern. Da Finanzinstrumente nur zur Absicherung von Geschäften abgeschlossen werden, deren Volumina oberhalb bestimmter Schwellwerte liegen, haben nach wie vor Wechselkursschwankungen und Zinsänderungen eine gewisse Auswirkung auf das Ergebnis des Konzerns.

Wie im Abschnitt 4.3 zu den finanzwirtschaftlichen Risiken geschildert, wurden wesentliche langfristige Finanzierungen zu Festzinskonditionen abgeschlossen, bzw. es wurden zur Tilgungsstruktur passende Zinsswaps abgeschlossen. Diesen Finanzinstrumenten stehen somit deckungsgleiche reale Kreditgeschäfte gegenüber, welche sich entgegensetzt zur Bewertung der Finanzinstrumente entwickeln. Der Zweck des Geschäfts ist die Absicherung des Zinsänderungsrisikos. Diese Transaktionen werden jedoch nicht als Bewertungseinheiten bilanziert, da die entsprechenden hohen Anforderungen an die Dokumentationspflichten nicht erfüllt werden.

Es wird weiterhin auf die Absicherung des Fremdwährungsrisikos mittels Termingeschäften und Put-Optionen hingewiesen. Dazu ist anzumerken, dass auch im Fall von derartigen Sicherungsgeschäften stets ein reales gegenläufiges Geschäft existiert. Einzig die Identität der Vertragspartner ist nicht gegeben. Sollte ein Kunde nicht zahlen, müsste trotzdem das Absicherungsgeschäft mit der Bank erfüllt werden, woraus dann wieder ein Risiko resultiert, entsprechend wird der Abschluss derartiger Geschäfte in eingeschränktem Maße vorgenommen und abgewogen. Zum Abschlussstichtag bestanden keine derartigen Termin- und Optionsgeschäfte.

Zum Jahresanfang 2011, als die Zinssätze für langfristige Kredite relativ gering, allerdings gerade im Steigen begriffen waren, wurde in Anbetracht geplanter Investitionsprojekte ein Zinsswap abgeschlossen. Somit können zukünftige Investitionsprojekte effektiv mit dem Zinssatz von Anfang 2011 finanziert werden. Da jedoch seitdem der maßgebliche Swapsatz wieder gefallen ist, entstanden im Jahr 2014 Buchverluste. Für die kommenden Jahre ergibt sich die Chance, zukünftige Finanzierungen zu einem relativ günstigen Zinssatz abzuschließen, aber auch ein Risiko erneuter Verluste, falls die Investitionsprojekte ausbleiben und der maßgebliche Swapsatz wieder fällt.

4.13 Risikoentwicklung

Die Eckert & Ziegler Gruppe weist trotz gewachsener Produktbandbreite keine erhöhte Risikostruktur auf, die das Unternehmen in seiner Substanz gefährden könnte. Eine Vielzahl der bestehenden Risiken ist bereits in der detaillierten Konzernplanung für das kommende Jahr berücksichtigt.

Der Vorstand erwartet aus den oben genannten Risiken keinen signifikanten Einfluss auf das Geschäftsjahr 2015.

5. Prognosebericht

5.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Konjunktorentwicklung im Jahr 2014 war uneinheitlich. Die Weltwirtschaft ist um ca. 2 % gewachsen, vor allem aufgrund eines noch immer starken Wachstums in China von ca. 7 %. Das Wachstum in den USA und Deutschland lag dagegen im weltweiten Durchschnitt bei 2 %. Die Eurozone insgesamt konnte immerhin minimal um 1 % zulegen. Die Prognosen gehen für das Jahr 2015 von einer Erholung aus. Das Wachstum in China sollte immer noch über 7 % liegen, während das Wachstum in den restlichen Ländern einschließlich der Eurozone teilweise deutlich anziehen soll.

Eckert & Ziegler ist zwar nur teilweise von konjunkturellen Schwankungen betroffen, da die Nachfrage im Gesundheitswesen anderen Gesetzmäßigkeiten folgt. Trotzdem unterliegt auch das operative Geschäft von Eckert & Ziegler den globalen Konjunkturhythmen. Das gilt insbesondere, wenn durch Sparmaßnahmen der öffentlichen Haushalte Großprojekte in staatlichen Institutionen gestrichen werden oder versucht wird, die Ausgaben im Gesundheitsbereich administrativ zu reduzieren.

Von den übrigen Rahmenbedingungen ist ansonsten der Wechselkurs des amerikanischen Dollars zum Euro für Eckert & Ziegler von Bedeutung. Da wesentliche Ergebnis- und Liquiditätsbeiträge vom Segment Isotope Products erwirtschaftet werden, das in den USA beheimatet ist, schlagen schon kleine Änderungen im Wechselkurs spürbar auf Umsätze, Aufwendungen und Erträge der Gruppe durch. Auch für die Wettbewerbssituation ist der Wechselkurs von Bedeutung, insbesondere in den Segmenten Strahlentherapie und Radiopharma. Je schwächer der Dollar, desto besser die

Kostensituation amerikanischer Wettbewerber und desto höher der Druck auf Verkaufspreise und Margen von Eckert & Ziegler.

Im Jahr 2014 lag der gewichtete Durchschnittskurs bei 1,33 USD pro EUR und damit exakt auf dem Jahresdurchschnitt von 2013. Zur Zeit der Aufstellung des Konzernabschlusses notiert der Wechselkurs bei etwa 1,11 USD pro EUR. Damit liegt der Durchschnittskurs im 1. Quartal 2015 deutlich unter dem Jahresdurchschnitt 2014 und somit im für Eckert & Ziegler günstigen Bereich.

Bisher ergaben sich aus diesen Währungsschwankungen keine wesentlichen negativen Effekte. Eine Prognose des Wechselkurses für den Rest des Jahres 2015 ist schwierig und hängt von einer Vielzahl von Faktoren, darunter der Haushaltsentwicklung und der politischen Lage in den südeuropäischen Ländern und dem Haushalts- und Handelsbilanzdefizit der USA, ab. Der Konsens verschiedener Wirtschaftsforscher für den Jahresendkurs 2015, der von der Consensus Economics, Inc. zuletzt ermittelt wurde, liegt bei 1,16 USD pro EUR. Solange sich der Wechselkurs in der Bandbreite der letzten Jahre bewegt, sind die Schwankungen für Eckert & Ziegler handhabbar und haben keine wesentliche Auswirkung auf den Konzern.

Vor dem Hintergrund dieser Annahmen zu Konjunktur und Wechselkurs ergeben sich folgende Prognosen:

5.2 Künftige Geschäftsentwicklung im Segment Strahlentherapie

Das Segment Strahlentherapie befindet sich nach den Enttäuschungen des Jahres 2014 in einer schwierigen Position. Einerseits werden mit Blick auf unsichere Umsatzperspektiven die Kosten reduziert. Andererseits werden Maßnahmen unternommen, die Umsätze zukünftig deutlich zu steigern, indem weiter in die Produktentwicklung und den Ausbau der Serviceabteilung investiert wird. Für das Jahr 2015 wird ein Umsatz von mindestens 31,0 Mio. Euro erwartet, was einem Anstieg von ca. 8 % entspricht. Das Ergebnis des Segmentes Strahlentherapie wird damit in 2015 voraussichtlich noch negativ ausfallen, wenngleich deutlich geringer als im Berichtsjahr (2014: -3,3 Mio. Euro).

5.3 Künftige Geschäftsentwicklung im Rest des Konzerns

Für das Jahr 2015 wird im Segment Isotope Products ein Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich und ein geringfügig verbessertes Ergebnis erwartet. Für das Segment Radiopharma plant der Vorstand ebenfalls einen Anstieg des Umsatzes im einstelligen Prozentbereich sowie eine Ergebnisverbesserung von ca. 0,5 bis 1,0 Mio. Euro. Der sonstige Bereich sollte sich in etwa auf dem Niveau des Jahres 2014 bewegen.

5.4 Künftige Geschäftsentwicklung im Konzern

In der Summe wird für das Geschäftsjahr 2015 ein Umsatzanstieg auf über 133 Mio. Euro und ein Ergebnisanstieg über das Niveau von 2014 hinaus, also über 1,71 EUR pro Aktie, erwartet.

Damit wird eine Erhöhung des Umsatzes auf Konzernebene von ca. 5 % und eine leichte Ergebnisverbesserung erwartet.

Die Prognosen stehen unter dem Vorbehalt eines Wechselkurses von höchstens 1,20 USD pro EUR. Weiterhin gehen wir davon aus, dass sich der Ölpreis auf einem Niveau von über 70 USD (Brent) stabilisiert, ansonsten besteht das Risiko, dass weniger neue Ölquellen erschlossen werden und die Nachfrage nach entsprechenden Komponenten von Eckert & Ziegler drastisch sinkt.

5.5 Künftige Geschäftsentwicklung der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG

Die Planung der Holding für das Jahr 2015 geht von konstanten Erträgen aus Dienstleistungen und von konstanten Aufwendungen aus. Operativ wird die Gesellschaft voraussichtlich einen Verlust erwirtschaften. Dieser Verlust wird durch den positiven Saldo aus Zinsertrag und -aufwand gemindert werden. Auch die Dividendenerträge und Gewinnabführungen sollten in etwa konstant zum Jahr 2014 bleiben und damit einen positiven Ergebnisbeitrag liefern. In der Summe wird ein Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2015 von ca. 4 Mio. EUR erwartet, der eine konstante Dividendenausschüttung an die Aktionäre ermöglichen wird.

6. Sonstige Angaben

6.1 Vergütungsbericht

6.1.1 Grundzüge des Vergütungssystems

Das System der Vorstandsvergütung ist darauf ausgerichtet, einen Anreiz für eine langfristig erfolgreiche Unternehmensentwicklung zu setzen. Wesentlicher Aspekt des Vergütungssystems ist dabei, dass neben fixen Vergütungsteilen auch variable Vergütungsteile mit einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage vereinbart werden, sodass die Mitglieder des Vorstandes sowohl an positiven als auch an negativen Entwicklungen angemessen beteiligt sind.

Bei der Festlegung der Gesamtvergütung sowie der Aufteilung auf einzelne Vergütungsteile werden insbesondere der dem jeweiligen Vorstandsmitglied übertragene Verantwortungsbereich und die persönliche Leistung bewertet. Des Weiteren werden die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens in die Bewertung einbezogen. Schließlich soll die Vergütung auch im Vergleich zum Wettbewerbsumfeld und zur Vergütungsstruktur im Unternehmen, sowohl im Verhältnis zum oberen Führungskreis als auch zur Belegschaft, attraktiv und angemessen sein.

Die Gesamtvergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstandes sowie das Vergütungssystem werden vom Aufsichtsrat für einen mehrjährigen Zeitraum festgesetzt und in regelmäßigen Abständen überprüft. Ziel ist eine Vergütungsstruktur, die auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist. Im Hinblick auf die Bestimmungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) wurden die Vorstandsverträge mit Wirkung zum Geschäftsjahr 2011 angepasst, sodass die variablen Vergütungsteile nunmehr grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage und Höchstbeträge aufweisen. Eingeführt wurde zugleich die Möglichkeit, die Vergütung des Vorstandes für den Zeitraum der Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens auf eine angemessene Höhe herabsetzen zu können. Die fixen Vergütungsteile werden monatlich anteilig als Gehalt ausgezahlt. Die Vorstandsmitglieder erhalten außerdem Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus Dienstwagennutzung, Telefon sowie Versicherungsprämien bestehen, die allen Vorstandsmitgliedern prinzipiell in gleicher Weise zustehen, jedoch in der Höhe je nach der persönlichen Situation variieren können. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern.

Als variable Vergütungsteile werden Tantiemen mit grundsätzlich mehrjähriger Bemessungsgrundlage vereinbart. Diese basieren auf einem Prozentsatz vom kumulierten EBIT bzw. Jahresüberschuss des direkten Verantwortungsbereichs, der über einen definierten mehrjährigen Zeitraum betrachtet wird. Nach Feststellung des Jahresabschlusses werden jährlich Abschlagszahlungen geleistet; die Endabrechnung erfolgt am Ende des vereinbarten Zeitraums. Daneben können auch variable Vergütungsteile vereinbart werden, die lediglich auf einer jährlichen Erfolgsbetrachtung und damit entweder auf einer konkreten Zielerreichung oder einer prozentualen Beteiligung am Jahresergebnis basieren. Die variablen Vergütungsteile sehen betragsmäßige Höchstgrenzen vor.

Für den Fall der vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds sind keine Abfindungen vereinbart worden. Für zwei Vorstandmitglieder wurden jedoch Wettbewerbsklauseln vereinbart, wonach ein Teil des Fixgehalts über eine bestimmte Dauer als Entschädigung für das Verbot einer Beschäftigung in der Branche zu zahlen ist. Es bestehen keine Versorgungszusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit bei der Gesellschaft. Allerdings gewährt die Gesellschaft zwei aktiven Mitgliedern des Vorstandes eine betriebliche Altersversorgung im Wege einer sogenannten rückgedeckten Unterstützungskasse, die durch Entgeltumwandlung finanziert wird.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 10.000,00 EUR. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, ein stellvertretender Vorsitzender das Eineinhalbfache dieses Betrages.

Besteht die Mitgliedschaft nicht ein ganzes Geschäftsjahr, erhält das jeweilige Mitglied die Vergütung zeitanteilig.

Über die feste jährliche Vergütung hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates für jede Teilnahme an einer Aufsichtsratssitzung ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000,00 EUR.

6.1.2 Gesamtbezüge des Vorstandes

Name	Fixe Vergütungsteile		Variable Vergütungsteile	Summe
	Fixgehalt ¹⁾	Sachbezüge	Gewinntantieme/Boni ¹⁾	
Dr. Andreas Eckert	300 TEUR (2013 : 300 TEUR)	31 TEUR (2013 : 29 TEUR)	217 TEUR (2013 : 221 TEUR)	548 TEUR (2013 : 541 TEUR)
Dr. Edgar Löffler	186 TEUR (2013: 186 TEUR)	30 TEUR (2013: 37 TEUR)	35 TEUR (2013: 96 TEUR)	251 TEUR (2013: 319 TEUR)
Dr. André Heß	180 TEUR (2013: 150 TEUR)	29 TEUR (2013: 28 TEUR)	137 TEUR (2013: 142 TEUR)	346 TEUR (2013: 320 TEUR)

- 1) Das Fixgehalt sowie die Gewinntantieme/ Boni der Vorstandsmitglieder Dr. Edgar Löffler und Dr. André Heß sind nicht im Personalaufwand der AG enthalten, da diese Vergütungen über Tochtergesellschaften abgerechnet werden.

Die Pensionsrückstellungen betreffen in Höhe von 482 TEUR (2013: 433 TEUR) ein ehemaliges Vorstandsmitglied. Im Geschäftsjahr 2014 sind an dieses ehemalige Vorstandsmitglied Pensionszahlungen 32 TEUR (2013: 32 TEUR) geleistet worden.

6.1.3 Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Für das Geschäftsjahr 2014 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates feste Vergütungen in Höhe von 75 TEUR (2013: 75 TEUR) und Sitzungsgelder in Höhe von 27 TEUR (2013: 31 TEUR). Das entspricht einem Gesamtaufwand von 102 TEUR (2013: 106 TEUR).

Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates entfallen dabei folgende Einzelvergütungen:

Name	Vergütete Funktion	Feste Vergütung	Sitzungsgelder	Summe
Prof. Dr. Wolfgang Maennig	Vorsitzender des Aufsichtsrates	20 TEUR (2013:20 TEUR)	5 TEUR (2013: 5 TEUR)	25 TEUR (2013: 25 TEUR)
Prof. Dr. Nikolaus Fuchs	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates	15 TEUR (2013: 15 TEUR)	5 TEUR (2013: 6 TEUR)	20 TEUR (2013: 21 TEUR)
Hans-Jörg Hinke	Mitglied des Aufsichtsrates	10 TEUR (2013: 10 TEUR)	5 TEUR (2013:6 TEUR)	15 TEUR (2013: 16 TEUR)
Dr. Gudrun Erzgräber	Mitglied des Aufsichtsrates	10 TEUR (2013: 10 TEUR)	5 TEUR (2013: 6 TEUR)	15 TEUR (2013: 16 TEUR)
Prof. Dr. Detlev Ganten	Mitglied des Aufsichtsrates	10 TEUR (2013: 10 TEUR)	2 TEUR (2013: 4 TEUR)	12 TEUR (2013: 14 TEUR)
Dr. Fritz Oesterle	Mitglied des Aufsichtsrates (bis 31.07.2014)	6 TEUR (2013: 10 TEUR)	3 TEUR (2013: 4 TEUR)	9 TEUR (2013: 14 TEUR)
Prof. Dr. Helmut Grothe	Mitglied des Aufsichtsrates (seit 31.07.2014)	4 TEUR (2013: 0 TEUR)	2 TEUR (2013: 0 TEUR)	6 TEUR (2013: 0 TEUR)

Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb der Aufsichtsratsstätigkeit, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden im Berichtsjahr keine Vergütungen oder Vorteile gewährt.

6.2 Übernahmerechtliche Angaben

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug am 31. Dezember 2014 5.292.983 EUR (im Vorjahr 5.292.983 EUR) und ist in 5.292.983 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechte existieren nicht.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht beträgt 3 %. Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft wie folgt mitgeteilt worden:

Der Vorstandsvorsitzende, Dr. Andreas Eckert, hielt zum 31. Dezember 2014 mittelbar durch die Eckert Wagniskapital und Frühphasenfinanzierung GmbH, Panketal, eine Beteiligung in Höhe von 1.692.990 Aktien und unmittelbar eine Beteiligung in Höhe von 12.001 Aktien, die insgesamt 32,21 % des Grundkapitals der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG von 5.292.983 Stück darstellen. Der Gesamtbesitz der übrigen Mitglieder des Vorstandes sowie der Mitglieder des Aufsichtsrates an den von der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG ausgegebenen Aktien lag zum 31. Dezember 2014 unter 1 % des Grundkapitals.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestanden und bestehen nicht.

Das Unternehmen wird vom Vorstand geleitet und gegenüber Dritten vertreten. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes ist in § 84 AktG geregelt. Danach werden die Mitglieder des Vorstandes vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder eine Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Sie bedarf eines erneuten Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied des Vorstandes zum Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstand und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstandes widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Dieser kann beispielsweise in einer groben Pflichtverletzung, der Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder dem Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung liegen.

Der Vorstand besteht gemäß § 6 der Satzung aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Mitglieder des Vorstandes wird vom Aufsichtsrat bestimmt.

Die Satzung enthält grundlegende Bestimmungen zur Verfassung der Gesellschaft. Eine Änderung der Satzung kann gemäß § 179 AktG grundsätzlich nur durch Beschluss der Hauptversammlung erfolgen, die eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 1999, geändert durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2003, ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 300 TEUR, eingeteilt in bis zu 300.000 Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 1999). Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, wie die Inhaber von Aktienoptionen, zu deren Ausgabe der Vorstand von der Hauptversammlung vom 30. April 1999 ermächtigt wurde, von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft die Optionsrechte nicht durch Übertragung eigener Aktien oder im Wege einer Barzahlung erfüllt. Der Vorstand hatte mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2009 von der Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung um 32 TEUR durch Ausgabe von 31.650 Stückaktien Gebrauch gemacht. Der Vorstand hatte mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2010 von der Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung um 33 TEUR durch Ausgabe von 32.700 Stückaktien Gebrauch gemacht.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2012 wurde das von der Hauptversammlung am 20. Mai 2009 beschlossene „Bedingte Kapital 2009“ aufgehoben, gleichzeitig wurde ein Beschluss über die Schaffung eines neuen bedingten Kapitals (Bedingtes Kapital 2012) getroffen. Dabei wurde eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 1.639 TEUR beschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen oder ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit von der Gesellschaft nicht eigene Aktien, Aktien aus genehmigtem Kapital oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2010 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 19. November 2015 eigene Aktien zu anderen Zwecken als dem Wertpapierhandel bis zu einem Anteil von 10 % am Grundkapital zu erwerben. Auf die nach dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Anteilen der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder welche ihr nach §§ 71a ff. Aktiengesetz zuzurechnen sind, nicht mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen.

Zum 31. Dezember 2014 hält die Gesellschaft 4.818 (2013: 4.818) eigene Aktien zum Nennwert von 5 TEUR, die in der Bilanz vom gezeichneten Kapital abgesetzt sind. Im Geschäftsjahr wurden keine eigenen Aktien erworben.

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen. Weiterhin bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebotes.

6.3 Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Die Gesellschaft hat eine Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben, die auf der Webseite unter www.ezag.de > Investoren > Gute Unternehmensführung > Entsprechenserklärung einsehbar ist.

6.4 Abhängigkeitsbericht

Es wurde ein Abhängigkeitsbericht mit folgender Erklärung des Vorstandes erstellt:

„Wir erklären, dass die EZAG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden.“

6.5 Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahres- und Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Jahresabschlusses und des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, den 16. März 2015
Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG
Der Vorstand

Dr. Andreas Eckert

Dr. Edgar Löffler

Dr. André Heß

Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse

Rechtliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wurde am 10. Dezember 1997 gegründet. Der Sitz der Gesellschaft ist in Berlin.

Es gilt die Satzung in der Fassung vom 24. Mai 2012.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg unter der Nr. HRB 64997 eingetragen. Der letzte uns vorliegende Auszug datiert vom 23. Januar 2015.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Beteiligung insbesondere an Unternehmen der Medizin- und Isotopentechnik sowie der Radiopharmazie und Nuklearmedizin,
- die Kapitalbeschaffung für Beteiligungsunternehmen und alle Tätigkeiten, die mit der Kapitalbeschaffung zusammenhängen,
- die Vermittlung von nationalen und internationalen Geschäftskontakten sowie
- die Beratung von Unternehmen auf allen Gebieten, soweit es hierzu keiner besonderen gesetzlichen Genehmigung bedarf.

Das Grundkapital beträgt EUR 5.292.983,00.

Der vom Vorstand aufgestellte, von Deloitte & Touche GmbH, Berlin, geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde durch den Aufsichtsrat in der Aufsichtsratssitzung am 25. März 2014 gebilligt.

Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung erteilt.

Die Hauptversammlung beschloss, den zum 31. Dezember 2013 ausgewiesenen Bilanzgewinn von EUR 6.420.742,46 wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung an die Gesellschafter/Dividende	3.172.899,00
Einstellung in die Gewinnrücklage	3.247.843,46
	6.420.742,46

Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, wurde zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 gewählt.

Die Gesellschaft gilt i. S. d. § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB i. V. m. § 264d Abs. 3 HGB stets als eine große Kapitalgesellschaft.

Die Eckert Wagniskapital und Frühphasenfinanzierung GmbH hält 32,2 % der Anteile. Die EZAG hält 4.818 eigene Aktien. Die restlichen Anteile befinden sich im Streubesitz.

Wesentliche verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft sind im Anhang der Gesellschaft (Anlage I) aufgeführt.

Die EZAG bildet mit ihren Tochtergesellschaften einen Konzern im Sinne des §§ 290 ff. HGB. Der Konzernabschluss der EZAG wird in keinen weiteren Konzernabschluss einbezogen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind im Anhang der Gesellschaft (Anlage I) aufgeführt.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Zwischen der Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH, Berlin, und der Gesellschaft besteht ein am 16. März 2011 abgeschlossener Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, dem die Gesellschafterversammlung der Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH ebenfalls am 16. März 2011 zugestimmt hat und anschließend in das Handelsregister eingetragen wurde.

Geschäftsbesorgungsverträge mit Konzerngesellschaften

Verschiedene wirtschaftliche und organisatorische Aufgaben, die der Steuerung des Konzerns dienen, nimmt die EZAG für ihre Konzerngesellschaften wahr. Darüber hinaus werden verschiedene Funktionen (Personal & Empfang, Buchhaltung, Öffentlichkeitsarbeit & Investor Relations, Strahlenschutz & Infrastruktur sowie Recht) von Mitarbeitern der EZAG für verschiedene Konzerngesellschaften erbracht und entsprechend ihrem Anteil an den Aufwendungen zuzüglich eines Zuschlags an diese weiterbelastet (Aufwendungsersatz). Die Verträge sind jeweils mit einer Frist von drei Monaten zum Jahresende kündbar.

Darlehens- und Optionsvertrag mit Eckert Wagniskapital und Frühphasenfinanzierung GmbH bezüglich OctreoPharm Science GmbH

Eckert Wagniskapital und Frühphasenfinanzierung GmbH (EWK) hat sich zusammen mit anderen Investoren durch Abschluss eines Beteiligungsvertrags vom 18. März 2011 mit 3.750 Gesellschaftsanteilen (entsprechend 10,35 % des Kapitals) an OctreoPharm Sciences GmbH (OPS) beteiligt. Bei Erreichung eines festgelegten (Forschungs-)Ziels bestand die Verpflichtung zur

Zahlung weiteren Beteiligungskapitals in Höhe von TEUR 1.500. Das Kapital für die Beteiligung wurde im September 2012 darlehensweise durch EZAG für einen Zeitraum von vier Jahren – kündbar durch EWK jederzeit mit einer Frist von zwei Wochen zum Monatsende – zur Verfügung gestellt. Die jährliche Verzinsung des Darlehens erfolgt variabel zum 3 Monats-Euribor zzgl. eines Aufschlags von 50 Basispunkten, erstmals fällig zum 31. August 2013.

Statt einer Rückführung des Darlehens kann EWK eine Erfüllung durch Hingabe aller Anteile an OPS leisten (Leistung an Erfüllung statt). Im Gegenzug hat EZAG eine Kaufoption auf die Anteile an OPS zum Nominalbetrag des Darlehens. Der Darlehens- und Optionsvertrag ist bezogen auf die Leistung an Erfüllung statt und die eingeräumte Kaufoption. Als Gegenleistung entfällt der Anspruch der EZAG auf Rückzahlung der Darlehensvaluta in Höhe von TEUR 1.500.

Mietvertrag mit Eckert Beteiligungen 2 GmbH

Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 2012 mit der Eckert Beteiligungen 2 GmbH einen Mietvertrag über 1.075 qm Fläche des Gebäudes in der Robert-Rössle-Straße 7, Berlin, für einen Zeitraum von zunächst 15 Jahren geschlossen. Die monatliche Netto-Grundmiete beträgt TEUR 14 und wurde indexiert.

Darlehensvertrag mit der IKB

Die Gesellschaft hat einen Darlehensvertrag mit der IKB Deutsche Industriebank AG über ursprünglich EUR 5,0 Mio. abgeschlossen, welcher eine Laufzeit bis zum 30. September 2015 ausweist. Das Darlehen valutiert zum 31. Dezember 2014 auf EUR 0,9 Mio. und wird bis zum Laufzeitende planmäßig getilgt werden. Es wurden keine Covenants vereinbart.

Darlehensvertrag mit der Deutschen Bank AG

Die Gesellschaft hat einen Darlehensvertrag mit der Deutschen Bank AG über ursprünglich EUR 8,25 Mio. abgeschlossen, welcher eine Laufzeit bis zum 30. März 2015 ausweist. Das Darlehen valutiert zum 31. Dezember 2014 auf EUR 0,4 Mio. und wird bis zum Laufzeitende planmäßig getilgt werden. Es wurden keine Covenants vereinbart.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen für die in der Aufstellung des Anteilsbesitzes im Anhang der Gesellschaft (Anlage I) aufgeführten Tochterunternehmen i. S. d. § 290 HGB, die damit auch verbundene Unternehmen i. S. d. § 271 Abs. 2 HGB sind.

Die Gesellschaft betreibt ihren Geschäftsbetrieb in angemieteten Geschäftsräumen am Sitz der Gesellschaft in Berlin-Buch. Sie unterhält eine Zweigniederlassung in Frankreich und eine Betriebsstätte in Indien.

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr im Durchschnitt folgende Mitarbeiter (Zahlen sind ohne Berücksichtigung des Vorstands):

	2014 Anzahl	Vorjahr Anzahl
Angestellte	41	37
Auszubildende	3	3
	44	40

Einem ehemaligen Vorstandsmitglied wurde eine betriebliche Altersversorgung in Form einer Einzelvereinbarung auf Gewährung von Alters- und Hinterbliebenenrente zugesagt.

Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft ist bei dem Finanzamt für Körperschaften II, Berlin, unter der Steuernummer 37/512/20293 registriert.

Es besteht eine ertragsteuerliche und umsatzsteuerliche Organschaft zwischen der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG (EZAG) und der Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH (IPH). Ferner besteht eine ertragsteuerliche Organschaft zwischen der IPH und der Eckert & Ziegler Isotope Products GmbH (IPE). Die EZAG ist für diesen Organkreis die Organträgerin.

Daneben besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH (EZR).

Die Gesellschaft ist bis einschließlich 2012 steuerliche veranlagt. Die Steuerbescheide für die Jahre 2007 bis 2012 sind unter dem Vorbehalt der Nachprüfung ergangen. Für die Jahre 2007 bis 2010 hat Ende 2012 eine steuerliche Betriebsprüfung begonnen. Bisher sind noch keine Feststellungen ergangen.

Für die Jahre bis einschließlich 2006 ist die Gesellschaft endgültig veranlagt.